

Kirchensteuerabzug auf abgeltend be- steuerte Kapitalerträge (§ 51a EStG)

- KiStA -

Kommunikationshandbuch

Teil I

Registrierung und Zulassung, Daten- übermittlung

Version 1.00.05

Stand 14.10.2015

Änderungsübersicht

Datum	Version	Beschreibung
03.02.2014	1.00.00	Initialversion
12.06.2014	1.00.01	Ergänzung Webformular/CSV Anfrageart 1 Ergänzung der CSV-Datensatzbeschreibung Überarbeitung der Vorgehensbeschreibungen im Dokument
13.8.2014	1.00.02	Ergänzung Webformular/CSV Anfrageart 2 und 3 Ergänzung Anlage 10 Aktualisierung Referenzen
14.11.2014	1.00.03	Klarstellung zu unbekanntem / teilbekanntem Geburtsdaten (Abschnitt 9.1.2.4 und 9.1.3.3) Korrektur 9.1.2
15.01.2015	1.00.04	Eliminierung überflüssiger Semikola in 9.1.2 und 9.1.4.3
22.07.2015	1.00.05	Erläuterung zum Feld KundeneigeneID
14.10.2015	1.00.05	Fehlerkorrekturen, Anpassung an geänderten Stand

Inhalt

Änderungsübersicht	2
1 Grundlagen	5
1.1 Hinweis zur Versionierung des Dokumentes	5
1.2 Rechtliche Grundlagen.....	5
1.3 Inhalt.....	6
2 Zugang zum Verfahren.....	7
2.1 Schritt 1: Zertifizierung (Registrierung) für das BZStOnline-Portal.....	10
2.2 Schritt 2: Zulassung beantragen.....	11
2.3 Schritt 3: ELMA-Zugang freischalten.....	16
3 Lieferung von Anfragedaten	17
3.1 Lieferung der Anfragedatensätze über BOP-Formular	18
3.2 Lieferung der Anfragedatensätze durch Import einer CSV-Datei in das BOP-Formular 19	
3.3 Lieferung der Anfragedatensätze über ELMA.....	20
4 Lieferung der Antworten	21
4.1 Antworten bei Lieferung der Anfragedatensätze über BOP-Formular.....	21
4.2 Antworten bei Lieferung der Anfragedatensätze an ELMA	22
5 Prüfungen bei der Verwendung des BOP-Formulars.....	23
5.1 Prüfung auf formale Korrektheit.....	23
5.2 Prüfung der Berechtigung	23
6 Abkürzungsverzeichnis	23
7 Glossar.....	24
8 Referenzdokumente	25
9 Anlage: Dokumentation der CSV-Formate.....	27
9.1 Verwendung der ELMA-Schnittstelle des BOP.....	27
9.2 Verwendung des CSV-Imports in das BOP-Formular.....	51
9.3 Liste der Staatenkürzel	51
10 Anlage: Religionsschlüsselverzeichnis	59

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zulassungsformular Teil 1.....	8
Abbildung 2: Zulassungsformular Teil 2.....	9
Abbildung 3: Anzeige von BZSt-Nummer und Account-ID in BOP.....	11
Abbildung 4: Start der Eingabe von Anfragedatensätzen.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Formularfelder des Zulassungsantrags.....	12
Tabelle 2: Übersicht der umgesetzten und geplanten Lieferwege.....	17
Tabelle 3: Bestandteile des CSV-Dateinamens für BOP-ELMA-Schnittstelle.....	27
Tabelle 4: Valide Fälle des Gebrauchs von Trenn- und Anführungszeichen.....	28
Tabelle 5: Übersicht der verschiedenen Satztypen.....	30
Tabelle 6: Attribute von Satztyp 1.....	30
Tabelle 7: Attribute von Satztyp 2.....	32
Tabelle 8: Attribute von Satztyp 3.....	33
Tabelle 9: Attribute von Satztyp 4.....	36
Tabelle 10: Attribute von Satztyp 5.....	38
Tabelle 11: Antworten zur Anfrageart 1.....	44
Tabelle 12: Antworten zur Anfrageart 2.....	45
Tabelle 13: Antworten zur Anfrageart 3.....	47
Tabelle 14: Antwort mit datensatzübergreifendem Fehler.....	49
Tabelle 15: Erlaubte Staatenkürzel.....	51
Tabelle 16: Mögliche Religionsschlüssel.....	59

1 Grundlagen

Das vorliegende Dokument ist die führende Referenz bezüglich der Kommunikation mit Verfahren KiStA über BOP. Alle weiteren Dokumentationen sind nur als ergänzende Informationen zu betrachten. Bei eventuellen Widersprüchen gilt das vorliegende Dokument.

1.1 Hinweis zur Versionierung des Dokumentes

Bei der Versionierung dieses Dokumentes wird durch die Nummerierungs-Konvention ein Bezug zur Version des XML-Schemas hergestellt. Letztendlich bestimmt die XSD auch Formatkonventionen einer CSV-Datei (z. B. Attribut-/Spaltenlänge, erlaubte Zeichen, ...)

Die Versionsnummer hat die Form $x.yy.zz$:

x = XSD-Version	1
yy = XSD-Release	00
zz = KHB 1-Dokument-Version	01

Die Angabe der „KHB 1-Dokument-Version“ stellt eine laufende Nummer dar. Diese wird immer dann hochgezählt, wenn es eine redaktionelle Korrektur oder Erweiterung des Dokuments oder eine geringfügige Änderung der zugehörigen XSD (Minor-Release) gibt.

1.2 Rechtliche Grundlagen

§ 51a Einkommensteuergesetz (EStG) sieht ein Informationssystem zur Erhebung der Religionszugehörigkeit sowie der Identifikationsnummer nach § 139b Abgabenordnung (IdNr) für Zwecke des Kirchensteuereinbehalts bei Kapitalerträgen vor.

Das Informationssystem wird im BZSt/ZIVIT für die Länder betrieben.

Die Abführung von Kapitalertragssteuer ist in § 43a EStG geregelt.

Alle Kapitalertragssteuer Abführenden nach § 43a ff. EStG werden in § 51a EStG als Kirchensteuerabzugsverpflichtete¹ (KiStAV) bezeichnet und sind somit zur Abführung von Kapitalertragssteuer (KapEst) und damit auch der Kirchensteuer verpflichtet. Schuldner der Kapitalertragssteuer ist der Gläubiger der Kapitalerträge nach § 44 Abs. 1 EStG. Dies sind z.B. Sparer, Anleger oder Kontoinhaber.

Der Kirchensteuerabzugsverpflichtete hat die einbehaltene Kirchensteuer an sein Betriebsstättenfinanzamt abzuführen.

¹ Definition: „zur Vornahme des Steuerabzugs vom Kapitalertrag Verpflichtete“ (z.B. Banken, Genossenschaften, Versicherungen, Kapitalgesellschaften u.a.)“

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, kann der Kirchensteuerabzugsverpflichtete folgende Informationen nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz durch Datenfernübertragung beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) anfragen:

1 IdNr

Der Kirchensteuerabzugsverpflichtete kann die IdNr anfragen, sofern sie ihm nicht bereits bekannt ist.

2 Anfrage Kirchensteuerabzugsmerkmal (KiStAM)

Ferner hat er nach § 51a Abs. 2c Nr. 3 EStG mit einer weiteren Anfrage das KiStAM des Steuerpflichtigen abzurufen.

Das KISTAM besteht aus:

- a. Kirchensteuersatz
- b. konkreter steuererhebender Organisationseinheit („kirchensteuergläubigerscharfer Religionsschlüssel“)

Es gibt auch die Möglichkeit, beide Anfragen zu kombinieren.

Der Bürger kann durch einen Sperrvermerk nach § 51a EStG die Übermittlung des Kirchensteuerabzugsmerkmals untersagen. Der Bürger hat den Sperrvermerk beim BZSt zu erklären.

Dem Kirchensteuerabzugsverpflichteten wird in diesem Falle ein „Nullwert“ übermittelt. Ein Nullwert wird auch übermittelt, wenn die Person, für die angefragt wird, keiner steuererhebenden Religionsgemeinschaft angehört.

1.3 Inhalt

Kleinere Datenmengen können direkt über im BOP zur Verfügung gestellte Webformulare, für die auch ein CSV-Import angeboten wird, ausgetauscht werden, größere Datenmengen sollten über die Massendatenschnittstelle ELMA ausgetauscht werden.

Jeder KISTAV muss über eine fachliche Zulassung für KiStA verfügen. Bei Nutzung der ELMA-Schnittstelle ist eine Zertifizierung im BOP zwingende Voraussetzung.

In diesem Dokument werden zunächst die Abläufe der Zertifizierung und Zulassung für das Verfahren KiStA dargestellt. Die dabei nötigen Eingaben in den Formularen des BOP sind selbsterklärend. Die technischen Schritte bei der Zertifikatsverwendung werden ebenfalls online erklärt.

In Kapitel 3 werden die möglichen Wege zur Übermittlung von Anfragen dargestellt. Der Austausch von Massendaten im Rechenzentrumsbetrieb über die ELMA-Schnittstelle wird in der Benutzeranleitung zum ELMA-Verfahren beschrieben [1]. Die Abläufe werden hier daher nur skizziert. Der Inhalt der Anfragedaten wird in Kapitel 3 des Kommunikationshandbuchs Teil 2 beschrieben.

In Kapitel 4 werden die möglichen Wege zur Übermittlung der Antworten auf Ihre Anfragen dargestellt.

2 Zugang zum Verfahren

Um die Voraussetzungen zu schaffen, am Verfahren zum Kirchensteuerabzug teilnehmen zu können, führen Sie bitte folgende Schritte durch:

1. Zertifizierung für das BZStOnline-Portal (BOP)

Zunächst benötigen Sie einen Zugang zum BZStOnline Portal (BOP). Um über BOP zu kommunizieren, ist ein elektronisches Zertifikat nötig.

Sofern Sie bereits über einen Zugang zum ELSTEROnline-Portal (EOP) (über ELSTERBasis, ELSTERSpezial oder ELSTERPlus) verfügen und nur geringe Datenmengen (bis 1.000 Datensätze pro Anfrage) liefern möchten, können Sie dieses Zertifikat weiterverwenden.

Sofern sie unter Verwendung der Massendatenschnittstelle ELMA größere Datenmengen (bis 50.000 Datensätze pro Datei) austauschen möchten, benötigen sie ein BOP-Zertifikat. Sofern die bereits über ein BOP-Zertifikat verfügen, z.B. für die Verfahren „Umsatzsteuervergütung (UStVEU)“ oder „Mitteilungen über tatsächlich freigestellte Kapitalerträge“ (FSAK), können Sie dieses auch für das Verfahren KiStA verwenden. Eine erneute Beantragung eines BOP-Zertifikates ist in diesen Fällen nicht erforderlich.

2. Fachliche Zulassung zum Verfahren KiStA

Nach dem Einloggen im BOP finden Sie unter dem Menüpunkt 'Dienste' den Zulassungsantrag für das Verfahren KiStA. Diesen füllen Sie bitte aus (siehe Abbildung 1 und Abbildung 2).

Antrag auf Zulassung zum Verfahren gemäß § 51a Absatz 2c Einkommensteuergesetz (EStG), Änderung und Löschung von Daten (KISTAV)

Bitte füllen Sie die folgenden Formularfelder sorgfältig aus. Mit dem anschließenden Versand der Daten wird zugleich eine Druckfassung Ihres Antrags erzeugt und in Ihr Postfach eingestellt. Bitte drucken Sie den Antrag aus, lassen ihn von dem benannten Verfahrensverantwortlichen unterzeichnen und senden den Antrag auf dem Postweg an die aufgedruckte Anschrift. Eine Bearbeitung Ihres Antrags ist nur möglich, wenn dieser in schriftlicher Form vorliegt. Nach Bearbeitung Ihres Antrags werden Sie vom BZSt über das Ergebnis benachrichtigt.

Formularfelder oder Formularabschnitte, die mit einem Stern "*" gekennzeichnet sind, müssen ausgefüllt werden.

Antragsart *

- Erstzulassungsantrag
- Antrag auf Änderung der Daten
- Antrag auf Löschung der Verfahrenskennung

Hinweis: Bei einer Zulassung als Datenübermittler ist eine Abfrage nur möglich, wenn der Kirchensteuerabzugverpflichtete ebenfalls zum Verfahren zugelassen ist.

Art der Zulassung ?

Hinweis: Die Verfahrenskennung wird Ihnen nach der Beantragung der Zulassung mitgeteilt und muss demzufolge ausschließlich beim Antrag auf Änderung der Daten bzw. Antrag auf Löschung der Verfahrenskennung angegeben werden.

Verfahrenskennung ?

Antragsteller

Bezeichnung des Unternehmens (mit Rechtsformzusatz) * ?

Unternehmenssitz * ?

Straße *, Hausnummer *

Adressergänzung

Postfach

Postleitzahl, Ort *

Weitere Angaben zum Antragsteller

Steuernummer manuell eingeben:

Land ?

Finanzamt ?

Steuernummer

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer ?

Abbildung 1: Zulassungsformular Teil 1

Registereintrag ?	
Registerführender Staat *	Bitte auswählen
Registergericht	
Registerart (für Deutschland)	keine Angabe
Registernummer	
BAK-Nummer	
BAK-Nummer (sofern vorhanden)	
Wirtschaftsidentifikationsnummer	
Wirtschaftsidentifikationsnummer (ab Einführungszeitpunkt)	
Unternehmenszweck ?	
Unternehmenszweck *	Bitte auswählen
Anderer Unternehmenszweck	
Verantwortliche Ansprechpartner	
Verfahrensverantwortlicher im Unternehmen ?	
Anrede	keine Angabe
Name *	
Vorname *	
Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ) *	
Telefon (mit Vorwahl und Durchwahl)	
E-Mail	
Fax	
Abteilung	
Technischer Ansprechpartner ?	
Anrede	keine Angabe
Name *	
Vorname *	
Telefon (mit Vorwahl und Durchwahl)	
E-Mail	
Fax	
Abteilung	
Voraussichtliches Abfragevolumen * ?	
Regelanfragen (Datensätze pro Jahr)	
Anlassabfragen (Datensätze pro Jahr)	

Abbildung 2: Zulassungsformular Teil 2

Nach dem elektronischen Versenden ist der Antrag auszudrucken, zu unterschreiben und per Post an das BZSt zu übermitteln.

Erst nach Eingang des unterzeichneten Antrags wird er im BZSt bearbeitet. Nach erfolgreicher Zulassung erhalten Sie per Brief eine Zulassungsnummer.

3. Freischaltung für die Massendatenschnittstelle

Wenn Sie für große Datenmengen unsere Massendatenschnittstelle (ELMA) nutzen möchten, beantragen Sie bitte im BOP unter dem Menüpunkt 'Dienste' die Freischaltung der Massendatenschnittstelle für das Verfahren KiStA. Eine Verwendung von ELMA ist nur in Verbindung mit einem BOP-Zertifikat möglich. Mit einem Elster-Zertifikat kann die ELMA-Schnittstelle nicht genutzt werden.

2.1 Schritt 1: Zertifizierung (Registrierung) für das BZStOnline-Portal

Dieser Schritt ist nicht erforderlich, wenn Sie bereits über ein ELSTER-Zertifikat oder BOP-Zertifikat verfügen und somit Zugang zum BZStOnline-Portal (BOP) haben. In diesem Fall können Sie sich auf der BOP-Startseite wie gewohnt einloggen und mit Schritt 2 fortfahren.

Bitte beachten Sie, dass der Zertifizierungsprozess aufgrund von Kommunikations- und Bearbeitungsaufwand mehrere Wochen in Anspruch nehmen kann. Er sollte daher rechtzeitig angestoßen werden.

- a) Als erstes müssen Sie als Unternehmensverantwortlicher dem BZSt mitteilen, dass Sie die Absicht haben, das BOP zu verwenden. Nutzen Sie hierzu bitte das Formular Registrierung zum BZStOnline Portal [3], mit dem Sie Ihre Personen- und Adressdaten mitteilen. Bitte senden Sie das Schreiben per Post an:

**Bundeszentralamt für Steuern
Arbeitsbereich Kirchensteuerabzug
11055 Berlin**

- b) Daraufhin erhalten Sie
 - eine BZSt-Nummer **per Post** und
 - ein BZSt-Geheimnis **per E-Mail**.
- c) Die Zustellung per Post und E-Mail kann einige Tage in Anspruch nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis und darum, von Nachfragen Abstand zu nehmen.
- d) Nach Erhalt von BZSt-Nummer und BZSt-Geheimnis können Sie mit der Registrierung im BOP beginnen. Bitte prüfen Sie vorab die Systemvoraussetzungen. Geben Sie anschließend Ihre persönlichen Daten sowie die BZSt-Nummer und das BZSt-Geheimnis ein. Sie erhalten per Mail einen Link zur Bestätigung Ihrer Daten. Anschließend bekommen Sie
 - eine Aktivierungs-ID per E-Mail und
 - einen Aktivierungs-Code per Post.
- e) Nachdem Sie Aktivierungs-ID und Code erhalten haben, folgen Sie bitte dem Link in der E-Mail. Führen Sie 'Schritt 2 – Aktivierung und erstmaliges Login' durch, indem Sie die Aktivierungs-ID und den Code in die entsprechenden Felder eintragen.
- f) Nach erfolgreicher Aktivierung des BOP werden Sie aufgefordert,
 - einen Speicherort für das BOP-Zertifikat zu wählen
 - sowie eine PIN zu vergeben.

Die PIN ist besonders wichtig, da bei Verlust Schritt b) komplett neu durchgeführt werden muss!

Der Zugang zum BZStOnline-Portal ist nun eingerichtet, und Sie sind Besitzer eines Zertifikats. Die Nummer der zugehörige Benutzerkennung (Account-ID) wird nach jeder erfolgreichen Anmeldung im privaten Bereich auf der Startseite angezeigt (siehe Abbildung 3).

- Im Dateinamen der KiStAM-Anfrage: AccountId
- Im XML-Tag <ELMAHeader> bzw. CSV-Satzart 1: AccountId
- Im Dateinamen der KiStAM-Anfrage: BZStNr
- Im XML-Tag <ELMAHeader> bzw. CSV-Satzart 1: AuthSteuernummer

Willkommen

Informationen	
Konto	Sie sind mit Ihrem Benutzerkonto  (Konto-ID: ) eingeloggt. Sie haben dieses Benutzerkonto am 10.07.2013 unter Angabe der BZSt-Nr  registriert.
Login-Historie	Sie waren zuletzt angemeldet am 12.05.2014 um 10:06 Uhr bei BZStOnline.
Aufgaben	Sie haben im Augenblick 1 unerledigte Aufgabe/n und 11 neue Nachricht/en .
Gültigkeit	Sie können bis zum 06.07.2016 um 09:23 Uhr die Formulare und Dienste von BZStOnline nutzen. weitere Informationen einblenden 

In der Spalte "**Status**" finden Sie jeweils die Anzahl der Tage bis zum automatischen Löschen der Nachrichten oder Aufgaben. 

Abbildung 3: Anzeige von BZSt-Nummer und Account-ID in BOP

Unter Verwendung der Ihnen zugeteilten BZSt-Nummer und des zugehörigen BZSt-Geheimnisses können sich anschließend weitere 19 Mitarbeiter Ihres Unternehmens registrieren lassen. Sollten 20 Zertifikate nicht ausreichen, so beantragen Sie bitte eine weitere BZSt-Nummer.

2.2 Schritt 2: Zulassung beantragen

Dieser Schritt ist auf jeden Fall erforderlich. Sie erhalten Ihre Zulassung für das Verfahren KiStA auf dem nachfolgend beschrieben Weg.

- Bitte loggen Sie sich unter Zuhilfenahme Ihres Zertifikates und der von Ihnen selbst vergebenen PIN im BOP ein. Unter 'Privater Bereich' -> 'Dienste' -> 'Kirchensteuerabzugsverfahren' finden Sie den „Antrag auf Zulassung zum Verfahren KiStA“.

Bitte füllen Sie diesen Antrag sorgfältig aus. Die eingetragenen Informationen werden vom BZSt verwendet, um zu prüfen, ob Sie dem Kreis der Kirchensteuerabzugsverpflichteten angehören. Senden Sie den Antrag elektronisch ab und drucken Sie die Druckversion aus. Alle Felder sind in

Tabelle 1 beschrieben.

Tabelle 1: Formularfelder des Zulassungsantrags

Feld-Nr.	Formularfeld	Art	Typ (Beschreibung)
1	Antragsart		Auswahl
1.1	Erstzulassungsantrag	Pflichtangabe unter Bedingung	Eine der drei Antragsarten muss ausgewählt werden
1.2.	Antrag auf Änderung der Daten	Pflichtangabe unter Bedingung	
1.3	Antrag auf Löschung der Zulassungsnummer	Pflichtangabe unter Bedingung	
2	Antragsteller		
2.1	Art der Zulassung	Pflichtangabe unter der Bedingung, dass Option 1.1 ausgewählt ist	Dropdown-Menü: <ul style="list-style-type: none"> Zulassung als Abzugsverpflichteter (KISTAV) (siehe Glossar), oder Zulassung als Datenübermittler für Dritte (siehe Glossar)
2.2	Zulassungsnummer	Pflichtfeld bei Antrag auf Änderung oder Löschung	011 n
2.3	Bezeichnung des Unternehmens (mit Rechtsformzusatz)	Pflichtangabe	200 an Die exakte Bezeichnung des Unternehmens, das zur Anfrage der Kirchensteuerdaten verpflichtet ist bzw. des Datenübermittlers, der für den KISTAV Anfragen stellt. Ein etwaiger Rechtsformzusatz darf nicht fehlen.
2.4	Unternehmenssitz	Pflichtangabe	Dropdown-Menü mit Staatentabelle
2.4.1	Straße	Pflichtangabe	072 an
2.4.2	Haus-Nr.	Pflichtangabe	025 an
2.4.3	Adressergänzung		046 an
2.4.4	Postfach		012 an
2.4.5	PLZ	Pflichtangabe unter der Bedingung, dass 2.4 = Deutschland	005 n (Inland) 012 an (Ausland)
2.4.6	Ort	Pflichtangabe	072 an
3	Weitere Angaben zum Antragsteller		
3.1	Steuernummer		

Feld-Nr.	Formularfeld	Art	Typ (Beschreibung)
3.1.1	Land	Pflichtangabe unter der Bedingung, dass 2.4 = Deutschland	Dropdown-Menü mit Bundesland-tabelle
3.1.2	Steuernummer	Pflichtangabe unter der Bedingung, dass 2.4 = Deutschland	gemäß Schema für Bundesland
3.1.3	USt-IdNr.	Sollangabe, soweit bekannt	014 an Die USt-IdNr. ist eine eigenständige Nummer, die Unternehmerinnen und Unternehmern zusätzlich zur Steuernummer erteilt wird. Das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) vergibt die USt-IdNr. auf Antrag.
3.2	Registereintrag		
3.2.1	Registerführender Staat (Staatschlüssel)	Pflichtangabe	Dropdown-Menü mit Staaten-schlüsseltabelle
3.2.2	Registerart (für Deutschland)	Sollangabe	Dropdown-Menü: <ul style="list-style-type: none"> • keine Angabe • Genossenschaftsregister (GnR) • Partnerschaftsregister (PR) • Register für Kapitalgesellschaften (HRB) • Register für Personengesellschaften (HRA) • Vereinsregister (VR)
3.2.3	Registergericht: Amtsgericht	Sollangabe	030 an
3.2.4	Registernummer	Sollangabe, soweit bekannt	030 an
3.3	BAK-Nr.	Sollangabe, soweit bekannt	006 n Die BAK-Nummer ist die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vergebene Kennnummer für Banken und andere Einrichtungen im Finanzdienstleistungsbereich.

Feld-Nr.	Formularfeld	Art	Typ (Beschreibung)
3.4	Wirtschafts-IdNr.	Sollangabe, soweit bekannt	016 an in der Form DE..... Die Wirtschafts-Identifikationsnummer ist als eindeutiges und dauerhaftes Identifikationsmerkmal für Steuerzwecke bei wirtschaftlich Tätigen vorgesehen. Sie ist momentan noch nicht eingeführt worden. Dieses Feld bleibt daher einstweilen frei.
3.5	Unternehmenszweck		
3.5.1	Unternehmenszweck	Pflichtangabe	Dropdown-Menü: <ul style="list-style-type: none"> • Kreditinstitut • Bausparkasse • Sonstiger Finanzdienstleister • Versicherungsunternehmen • Ausschüttende Kapitalgesellschaft • Datenübermittler • Anderer
3.5.2	Freitextfeld	Pflichtangabe, falls 3.5.1 = Anderer	100 an
4	Verantwortliche Ansprechpartner		
4.1	Verfahrensverantwortlicher		Stelle/Person/Funktionsträger, die/der nach den internen Betriebsabläufen für Datenabrufverfahren im Unternehmen organisatorisch verantwortlich zeichnet. Der Verfahrensverantwortliche trägt im Unternehmen auch die Verantwortung für die durch das BZSt übermittelten Daten (Speicherung und Verwendung)
4.1.0	Anrede		Dropdown-Menü: <ul style="list-style-type: none"> • Herr • Frau • keine Angabe
4.1.1	Name (Verfahrensverantwortlicher)	Pflichtangabe	045 an
4.1.2	Vorname	Pflichtangabe	035 an
4.1.3	Geburtsdatum	Pflichtangabe	TT.MM.JJJJ

Feld-Nr.	Formularfeld	Art	Typ (Beschreibung)
4.1.4	Telefon	Sollangabe, soweit bekannt	030 an
4.1.5	E-Mail	Sollangabe, soweit bekannt	320 an
4.1.6	Fax	Sollangabe, soweit bekannt	030 an
4.1.7	Abteilung	Sollangabe, soweit bekannt	030 an
4.2	Technischer Ansprechpartner		Kontaktperson für technische Fragen (z.B. Mitarbeiter der IT-Abteilung bzw. des IT-Dienstleisters) Der technische Ansprechpartner soll bei der Durchführung des Verfahrens als Kontaktperson für das BZSt zur Verfügung stehen. Er muss nicht zwingend im Unternehmen angesiedelt sein (z.B. Datenübermittler).
4.2.0	Anrede		Dropdown-Menü: <ul style="list-style-type: none"> • Herr • Frau • keine Angabe
4.2.1	Name (technischer Ansprechpartner)	Pflichtangabe	045 an
4.2.2	Vorname	Pflichtangabe	035 an
4.2.3	Telefon	Sollangabe, soweit bekannt	030 an
4.2.4	E-Mail	Sollangabe, soweit bekannt	320 an
4.2.5	Fax	Sollangabe, soweit bekannt	030 an
4.2.6	Abteilung	Sollangabe, soweit bekannt	030 an
5	Voraussichtliches Anfragevolumen		Bedingung: mindestens ein Feld in Block 5 muss ausgefüllt sein
5.1	Zahl der voraussichtlichen Regelanfragen	Pflichtangabe unter Bedingung	010 n Anzahl der Anfragedatensätze, die voraussichtlich pro Jahr übermittelt werden. Es ist eine plausible Prognose anzustellen. Datenübermittler tragen eine „0“ ein.

Feld-Nr.	Formularfeld	Art	Typ (Beschreibung)
5.2	Zahl der voraussichtlichen Anlassenanfragen	Pflichtangabe unter Bedingung	010 n Anzahl der Anfragedatensätze, die voraussichtlich pro Jahr übermittelt werden. Es ist eine plausible Prognose anzustellen. Datenübermittler tragen eine „0“ ein.

- b) Die Druckfassung des Antrages finden Sie nach dem Versand in Ihrem BOP-Postfach als PDF-Datei unter dem Betreff „Bestätigung der Annahme KiStA-Zulassung (KISTAV)“. Bitte drucken Sie diese aus und unterzeichnen Sie den Antrag als verantwortliche Person in Ihrem Unternehmen. Senden Sie den Papierantrag per Post an

**Bundeszentralamt für Steuern
Arbeitsbereich Kirchensteuerabzug
11055 Berlin**

Eine Bearbeitung Ihres Antrags erfolgt erst nach Eingang der unterschriebenen Papierfassung bei uns.

- c) Nach Prüfung Ihres Antrags erhalten Sie von uns auf dem Postweg Ihre Zulassungsnummer mitgeteilt. Falls Sie nicht zum Verfahren zugelassen werden konnten, erhalten Sie darüber ebenfalls eine schriftliche Benachrichtigung. Im Regelfall wenden wir uns allerdings zwischenzeitlich an Sie, um ggf. offene Fragen zu klären. Der Erhalt der Zulassungsnummer berechtigt Sie zur Übermittlung und zum Empfang der in §51a Abs. 2c, 2e EStG vorgesehenen Daten.

Alle weiteren Mitarbeiter Ihres Unternehmens, die ein Zertifikat besitzen, das Ihrer BZSt-Nummer zugeordnet ist, sind damit ebenfalls mit derselben Zulassungsnummer für KiStA zugelassen.

2.3 Schritt 3: ELMA-Zugang freischalten

Führen Sie diesen Schritt durch, wenn Sie für große Datenmengen unsere Massendatenschnittstelle über SFTP nutzen möchten. Auch wenn eine Freischaltung für ELMA für ein anderes Verfahren bereits erfolgt ist, muss dieser Schritt für KISTA durchgeführt werden. Ansonsten können Sie diesen Schritt überspringen. Jeder Mitarbeiter Ihres Unternehmens, der die Massenschnittstelle bedienen soll, muss diesen Schritt separat durchführen.

- a) Bitte loggen Sie sich unter Zuhilfenahme Ihres Zertifikates und der zugehörigen PIN im BOP ein.
- b) Unter `Privater Bereich` -> `Dienste` -> `Nutzung der ELMA-Schnittstelle des BZSt` finden sie den „Antrag auf Freischaltung zur Teilnahme am ELMA-Verfahren des BZSt“. Bitte füllen Sie diesen Antrag sorgfältig aus. Geben Sie in das Feld `Verfah-

rensspezifisches Geheimnis' das BZSt-Geheimnis (vgl. Schritt 1a) ein. Senden Sie den Antrag elektronisch ab.

- c) Die Bearbeitung des Antrags kann einige Tage in Anspruch nehmen. Die Bewertung Ihres Antrags teilt Ihnen das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) per Mail mit. Sobald Sie diese Mail erhalten haben, können Sie die Massendatenschnittstelle nutzen. Sollten Sie vor Erhalt dieser E-Mail versuchen, eine Massendatendatei zu übertragen, erhalten Sie die Fehlermeldung „Fehler beim Aufbau der SSH-Verbindung“.
- d) Zur Einlieferung der Anfrage-Dateien benötigen Sie eine Signaturdatei (siehe [2]). Basis der Signaturdatei ist ein spezielles ELMA Zertifikat, das Sie in BOP generieren müssen.

Gehen Sie dazu auf `Start` -> `Dienste` -> `Nutzung der ELMA5-Schnittstelle des BZSt` -> `ELMA5-Zertifikat generieren`. Dort können Sie unter Verwendung Ihrer *.pfx Datei eine *.pem Datei generieren, die Sie wiederum später für die Erstellung der Signaturdatei (*.sig) benötigen.

3 Lieferung von Anfragedaten

Für die Datenübermittlung an das Verfahren KiStA stehen Ihnen anschließend drei Wege zur Auswahl:

1. Lieferung über BOP-Formular

Bei der Verwendung des BOP-Formulars für die Übermittlung Ihrer Anfragedaten geben Sie die Datensätze einzeln in ein Webformular ein.

2. Lieferung über BOP-Formular mit Hilfe der CSV-Importfunktion

Bei der Verwendung der CSV-Importfunktion muss die verwendete CSV-Datei der Formatbeschreibung in Kapitel 9.2 entsprechen. Der Import befüllt das Formular mit den Datensätzen aus Ihrer Datei. Sie können damit mehrere Anfragen gleichzeitig in das Formular übertragen, allerdings müssen diese dieselbe Anfrageart und denselben Anfragetyp haben. Maximal 1.000 Anfragen können in einem Importvorgang behandelt werden.

3. Lieferung über die ELMA-Massendatenschnittstelle

Bei der Verwendung der Massendatenschnittstelle erzeugen Sie eine XML-Datei gemäß des zur Verfügung gestellten und in [2] dokumentierten XSD-Schemas, und übertragen Sie sie via SFTP in Ihr ELMA-Uploadverzeichnis. Hierbei gibt es keine Einschränkungen bezüglich Art und Typ der Anfragen.

Dieser Lieferweg kann auch über ein Java-Applet direkt aus BOP heraus angestoßen werden (ELMA5-Schnittstelle des BZSt).

Über den Upload-Client des BOP können sowohl csv- als auch xml-Dateien geladen werden. Eine CSV-Datei muss gemäß der Formatbeschreibung in Kapitel 9.1.2 und bzgl. der Anfragearten sortenrein geliefert werden.

In der nachfolgenden Tabelle können Sie die verschiedenen Lieferwege auf einen Blick vergleichen.

Tabelle 2: Übersicht der umgesetzten und geplanten Lieferwege

Option	Hinweg			Rückweg	
	Format	beschrieben in Kap.	Status	Format	beschrieben in Kap.
1. Eingabe im BOP-Formular	- (Eingabe in Web-Formular)	3.1	umgesetzt	PDF	4.1
2. BOP-Formular mit CSV-Import	CSV	3.2	umgesetzt	PDF	4.1
3. ELMA via EL-MA5-Schnittstelle des BZSt	CSV	3.3.2	umgesetzt	CSV	4.2.2
	XML	3.3.3	umgesetzt	XML	4.2.3
3. ELMA via SFTP	XML	3.3.1	umgesetzt	XML	4.2.1

3.1 Lieferung der Anfragedatensätze über BOP-Formular

Wenn Sie einzelne Datensätze über das Webformular eingeben möchten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- a) Bitte loggen Sie sich unter Zuhilfenahme Ihres Zertifikates und der zugehörigen PIN im BOP ein.
- b) Wählen Sie auf der linken Seite unter `Privater Bereich` den Menüpunkt `Formulare` aus.
- c) Wählen Sie den Link `Kirchensteuerabzugsverfahren (KiStA)`.
- d) Folgen Sie dem Link `IdNr.-Recherche, KiStAM-Anfrage und kombinierte Anfragen (IdNr. Erheben und KiStAM abfragen) für Kirchensteuerabzugsverpflichtete`.
- e) Geben Sie Ihre Zulassungsnummer ein. Sofern Sie als IT-Dienstleister handeln, müssen Sie zusätzlich die Zulassungsnummer des KISTAV eingeben, für den Sie Daten übermitteln wollen.
- f) Wählen Sie die Art Ihrer Anfragen aus. Sie können die Steueridentifikationsnummern und die Kirchensteuermerkmale der Steuerpflichtigen gesondert oder kombiniert anfragen.
- g) Wählen Sie den Typ Ihrer Anfragen aus (nur bei KiStAM-Anfragen und kombinierten Anfragen)
- h) Geben Sie ein Anfragekennzeichen für alle Anfragen gemeinsam ein, beispielsweise eine Kundennummer, und folgen Sie dem Link `Liste der Anfragen` (siehe Abbildung 4).

Hilfe, FAQ | Inhaltsübersicht | Forum | Datensicherheit | Barrierefreiheit

Bundeszentralamt für Steuern

PRIVAT

Eingeben und übernehmen Ihrer Daten | Prüfen des gesamten Formulars | Versenden Ihrer Daten | Automatisches Logout bei Inaktivität in: 29 min

Kirchensteuerabzugsverfahren: IdNr.,-Recherche, KiStAM-Anfrage | Letzte automatische Speicherung vor: 0 min | Speichern und Verlassen

Startseite des Formulars

1 - Liste der Anfragen

Legende

- Es sind keine Fehler vorhanden.
- Es müssen Angaben ergänzt bzw. korrigiert werden.

[Alle Symbole anzeigen](#)

Zulassungsnummer
Zulassungsnummer: 20000041210

Art der Anfrage
Art der Anfrage: KiStAM abfragen

Typ der Anfrage *

- Anlassanfrage
- Regelanfrage

Anfragekennzeichen des Kirchensteuerabzugsverpflichteten

Sie haben hier die Möglichkeit ein eigenes internes Kriterium einzufügen, das Ihnen die Zuordnung des Anfrageergebnisses zu Ihrem Datenbestand vereinfacht.

Anfragekennzeichen: * kjhfgkjk

Aktuelles Datum: nicht festgelegt

Persönliche Bearbeitungsnotiz (wird nicht an die Steuerverwaltung übermittelt) einblenden

Liste der Anfragen

Nächste Seite >

Abbildung 4: Start der Eingabe von Anfragedatensätzen

- i) Sie entscheiden jetzt, dass Sie einzelne Anfragedatensätze von Hand eingeben möchten, indem Sie den Button `Eintrag hinzufügen` betätigen.

Anschließend können Sie die für die gewählte Anfrageart erforderlichen Daten des Steuerpflichtigen eingeben. Sie können diesen Vorgang wiederholen, bis Sie alle Datensätze eingegeben haben.

- j) Wenn Sie alle Datensätze eingegeben haben, wählen Sie den Button `Prüfen des gesamten Formulars`. Anschließend können Sie die Anfragedaten mit dem Button `Versenden Ihrer Daten` direkt übermitteln.

3.2 Lieferung der Anfragedatensätze durch Import einer CSV-Datei in das BOP-Formular

Wenn Sie Ihre Anfragedatensätze über eine CSV-Datei füllen möchten, gehen Sie bitte wie folgt beschrieben vor.

Führen Sie die Schritte a) bis h) wie unter 3.1 beschrieben aus.

- i) Sie entscheiden jetzt, dass Sie eine CSV-Datei importieren möchten, indem Sie den Button `Einträge importieren` betätigen. Anschließend können Sie Ihre CSV-Datei auswählen.
- j) Wählen Sie den Button `Weiter`. Anschließend können Sie die Anfragedaten mit dem Button `Fertigstellen` direkt übermitteln.

3.3 Lieferung der Anfragedatensätze über ELMA

Wenn Sie Ihre Anfragedatensätze über die Massendatenschnittstelle ELMA übermitteln möchten, gibt es im Rahmen des Verfahrens KiStA drei Möglichkeiten. In jedem Fall benötigen Sie eine ELMA-Freischaltung für KiStA (siehe 2.3).

3.3.1 Möglichkeit 1: Übertragung einer XML-Datei an ELMA mittels SFTP

Über SFTP können XML-Dateien direkt nach ELMA übertragen werden. Dieser Weg bietet sich für eine Automatisierung der Schnittstelle auf Seiten des KiStAV an. Nähere Details hierzu finden sich in Teil II des Kommunikationshandbuchs [2], Kapitel 2.

- a) Stellen Sie die Verbindung mittels SFTP zum ELMA-Server her.
- b) Kopieren Sie binär die zu übertragende XML-Datei in Ihr ELMA-Upload-Verzeichnis.
- c) Erzeugen Sie eine Signaturdatei und kopieren Sie diese binär in Ihr ELMA-Upload-Verzeichnis.

3.3.2 Möglichkeit 2: Übertragung einer CSV-Datei an ELMA über die ELMA5-Schnittstelle des BZSt

Statt einer XML-Datei kann auch eine Datei im CSV-Format an ELMA übertragen werden. Das Format ist in Anhang 9.1.2 dokumentiert.

Die Einlieferung der Anfragedaten geschieht über BOP. Hier gehen Sie bitte wie folgt vor:

- a) Bitte rufen Sie BOP im Browser auf und wählen Sie vor dem Einloggen zwingend die Option `Login mit Java` aus.
- b) Bitte loggen Sie sich unter Zuhilfenahme Ihres Zertifikates und der zugehörigen PIN im BOP ein.
- c) Wählen Sie auf der linken Seite unter `Privater Bereich` den Menüpunkt `Dienste` aus.
- d) Folgen Sie dem Link `Nutzung der ELMA-Schnittstelle des BZSt`
- e) Wählen Sie den Link `Versand von Massendaten zum Kirchensteuerabzugsverfahren an die ELMA5-Schnittstelle` aus.
- f) Sie können nun durch Auswahl des Buttons `Durchsuchen` Ihre vorbereitete CSV-Datei auswählen.
- g) Wählen Sie den Button `Weiter` um die Datei hochzuladen. Anschließend können Sie die Anfragedaten mit dem Button `Fertigstellen` direkt an die ELMA5-Schnittstelle übermitteln.

Bitte beachten Sie, dass in dem lokal verfügbaren Verzeichnis, in dem die csv-Datei gespeichert ist, vom Upload-Client auch die Signaturdatei angelegt wird. Der ausführende Anwender benötigt folglich Schreibberechtigung.

3.3.3 Möglichkeit 3: Übertragung einer XML-Datei an ELMA über die ELMA5-Schnittstelle des BZSt

Zusätzlich existiert die Möglichkeit, eine XML-Datei an ELMA zu übertragen. Die Einlieferung erfolgt wie die Einlieferung einer CSV-Datei (siehe Abschnitt 3.3.2). Detaillierte Angaben zum Aufbau einer xml-Datei finden Sie im Kommunikationshandbuch Teil 2 [2].

4 Lieferung der Antworten

Die Antworten auf Ihre Anfragen erhalten Sie auf demselben Weg, den Sie für Ihre Lieferung gewählt haben.

Zu jedem Anfragedatensatz erhalten Sie in der Regel genau einen Antwortdatensatz zurück (Ausnahme: Bei einer Antwort mit dem Returncode 6 „Die Bearbeitung der Anfrage verzögert sich“ erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt den eigentlichen Antwortsatz). Die Datenpakete können jedoch asynchron zurückgeliefert werden. Ein Datenpaket mit 250 Anfragedatensätzen kann also beispielsweise durch drei Antwortdatenpakete mit 100, 100 und 50 Datensätzen beantwortet werden.

Legen Sie die durch das BZSt übermittelten Daten für den Kirchensteuerabzug zugrunde. Bitte verwenden Sie keine Ihnen anderweitig bekanntgewordenen Daten. Beachten Sie insbesondere auch den jeweils mitgeteilten Kirchensteuersatz.

4.1 Antworten bei Lieferung der Anfragedatensätze über BOP-Formular

Sobald Antworten auf die von Ihnen über das BOP-Formular gestellten Anfragen zur Verfügung stehen, werden Sie darüber per E-Mail informiert. Bitte gehen Sie dann wie folgt vor:

- a) Loggen Sie sich unter Zuhilfenahme Ihres Zertifikates und der zugehörigen PIN im BOP ein.
- b) Rufen Sie Ihr BOP-Postfach auf.
- c) Im Postfach finden Sie mindestens eine Nachricht mit Anhang. Für Anfragen, die Sie mittels Formular übermittelt haben, erhalten Sie die Antwort im PDF-Format und zusätzlich als CSV-Datei (siehe Abschnitt 9.1.3).
- d) Folgen Sie dem Link zur Datei im Anhang und nutzen Sie den Button `Öffnen`.
- e) Wählen Sie den Speicherort für die Datei und drücken Sie den Button `Speichern`.
- f) Sie werden anschließend gefragt, ob Sie die Datei gleich öffnen möchten. Wählen Sie entsprechend Ihres Wunsches den Button `Ja` oder `Nein`.

4.2 Antworten bei Lieferung der Anfragedatensätze an ELMA

4.2.1 Möglichkeit 1: Übertragung der Anfragen als XML-Datei an ELMA mittels SFTP

Sobald Antworten auf die gestellten Anfragen zur Verfügung stehen, wird der Zertifikatsinhaber, der die Daten gesandt hat, darüber per E-Mail informiert. Gehen Sie bitte wie folgt vor:

- a) Stellen Sie die Verbindung mittels SFTP zum ELMA-Server her.
- b) Kopieren Sie die in Ihrem ELMA-download-Verzeichnis bereitgestellte XML-Datei binär in ein Verzeichnis Ihrer Wahl.
- c) Nun können Sie die Antwortdatensätze weiterverarbeiten.

Nähere Details hierzu finden sich in Teil II des Kommunikationshandbuchs [2], Kapitel 2.

4.2.2 Möglichkeit 2: Übertragung der Anfragen als CSV-Datei an ELMA über die ELMA5-Schnittstelle des BZSt

Sobald Antworten auf die von Ihnen über BOP an ELMA übermittelten Anfragen zur Verfügung stehen, können Sie die Dateien mit Hilfe der ELMA5-Schnittstelle des BZSt übertragen. Bitte gehen Sie dabei wie folgt vor:

- a) Bitte loggen Sie sich unter Zuhilfenahme Ihres Zertifikates und der zugehörigen PIN im BOP ein (wichtig: „Login mit Java“).
- b) Wählen Sie auf der linken Seite unter `Privater Bereich` den Menüpunkt `Dienste` aus.
- c) Folgen Sie dem Link `Nutzung der ELMA-Schnittstelle des BZSt`
- d) Wählen Sie den Link `Abholung von ELMA5-Protokollen` aus.
- e) Wählen Sie den Speicherort für die CSV-Datei und drücken Sie den Button `Abholen`. Vorhandene Dateien werden von Ihrem ELMA-download-Verzeichnis kopiert und nach erfolgreicher Beendigung dort gelöscht.

Neben Antwortnachrichten im CSV-Format wird eine Log-Datei über Details des Vorgangs im Zielverzeichnis angelegt. Sollte keine Antwortnachricht verfügbar sein, wird dieser Umstand ebenfalls in der Log-Datei vermerkt. Zusätzlich erscheint ein entsprechender Hinweis in der BOP-Oberfläche.

4.2.3 Möglichkeit 3: Übertragung einer XML-Datei an ELMA über die ELMA5-Schnittstelle des BZSt

Sobald Antworten auf die von Ihnen über BOP an ELMA übermittelten Anfragen zur Verfügung stehen, können Sie die Dateien mit Hilfe der ELMA-Schnittstelle des BOP auf lokal zugängliche Dateisysteme übertragen. Gehen Sie bitte analog zum unter 4.2.2 beschriebenen Weg vor. Die Antwort wird als XML-Datei geliefert.

5 Prüfungen bei der Verwendung des BOP-Formulars

Wenn über die ELMA5-Schnittstelle des BZSt an ELMA geliefert wird, so werden durch ELMA alle Prüfungen vorgenommen, die in Teil II des Kommunikationshandbuchs [2], Kapitel 5.1, dokumentiert sind.

Bei der Einlieferung von Anfragen über das BOP-Formular werden die nachfolgend beschriebenen Prüfungen vorgenommen.

5.1 Prüfung auf formale Korrektheit

- Entspricht eine für den Import bereitgestellte CSV-Datei der CSV-Formatbeschreibung (siehe Kapitel 9)?
- Sind die Eingaben des Nutzers im Formular fehlerfrei?

Ist diese Prüfung nicht erfolgreich, so wird eine Korrektur der Daten gefordert, eine Versendung ist nicht möglich.

5.2 Prüfung der Berechtigung

Die Prüfung der Berechtigung zur Anfrage wird durch das KiStA-Kernsystem durchgeführt. Dies ist in Teil II des Kommunikationshandbuchs [2], Kapitel 5.2 beschrieben.

6 Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AO	Abgabenordnung
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
EStG	Einkommensteuergesetz
IdNr	Identifikationsnummer
KapESt	Kapitalertragsteuer
KiStAM	Kirchensteuerabzugsmerkmal
KiStAV	Kirchensteuerabzugsverpflichteter
RC	Returncode

7 Glossar

Begriff	Erklärung
Anfrageart (Schlüssel)	1 = Anfrage nach einer IdNr 2 = Anfrage nach dem KiStAM 3 = kombinierte/einstufige Anfrage nach IdNr/KiStAM.
Anfragetyp	Regel- oder Anlassanfrage.
Anlassanfrage	Eine auf den Zuflusszeitpunkt der Kapitalerträge bezogene Anfrage, die der KiStAV für Kapitalerträge im Sinne des § 43 Abs. 1 Nr. 4 EStG aus Versicherungsverträgen oder auf Veranlassung des Kunden bzw. zu Beginn der Geschäftsbeziehung an das BZSt zu richten hat. Die Anlassanfrage ist unter diesen Voraussetzungen ganzjährig möglich.
Datenübermittler	Stelle, die im Auftrag eines Kirchensteuerabzugsverpflichteten Daten ans BZSt übermittelt. Beispiel: IT-Dienstleister oder Kopfstellen können Datenübermittler sein.
IdNr-DB	Datenbank, die die nach §§ 139a,b AO festgelegten Daten enthält.
Kapitalertragsteuerabzugsverpflichteter	Derjenige, der nach § 44 EStG die KapEst auf Kapitalerträge abzuführen hat.
Kapitalertragsteuerschuldner bzw. Schuldner der Kapitalertragsteuer	Gläubiger der Kapitalerträge (z.B. Kontoinhaber, Sparer, Aktionäre, GmbH-Gesellschafter und Begünstigte einer Lebensversicherung).
Kirchensteuerabzugsverpflichteter (KISTAV)	entspricht dem Kapitalertragsteuerabzugsverpflichteten.
kirchensteuergläubigerscharfer Religions-schlüssel	sechstellige Kodierung, die eine kirchensteuererhebende Organisationseinheit kennzeichnet.
Kirchensteuerpflichtiger	Kirchensteuerschuldner.
KiStAM	Automatisiert abrufbares Merkmal zum Kirchensteuerabzug, das in Form eines Schlüssels die Zugehörigkeit zu einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft sowie deren Steuersatz angibt.

Begriff	Erklärung
Regelanfrage	Anfrage, ob der Schuldner der Kapitalertragsteuer am 31. August des betreffenden Jahres (Stichtag) kirchensteuerpflichtig war. Sie ist einmal jährlich im Zeitraum zwischen dem 1. September und 31. Oktober durch den KiStAV beim BZSt zu stellen.
Sammelanfrage	Datei, die mehrere Regel-/ Anlassanfragen oder IdNr. – Anfragen enthält.
Sperrvermerk	Eintrag, der den automatisierten Datenabruf der rechtlichen Zugehörigkeit zu einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft unterbindet.
steuererhebende Religionsgemeinschaft	Kirchen und Religionsgemeinschaften, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind und nach Maßgabe landesrechtlicher Bestimmungen (Kirchensteuergesetze der Länder) von ihren Angehörigen (Kirchenangehörigen) aufgrund eigener Steuerordnungen und Steuerbeschlüsse Steuern (Kirchensteuern) erheben.
Zulassungsnummer	Zulassungsnummer zum Verfahren KISTA. Diese wird nach Abschluss des Zulassungsverfahrens per Briefpost bekannt gegeben. Die Zulassungsnummer weist den KISTAV als berechtigten Nutzer des Kirchensteuerabzugsverfahrens aus und ist im Rahmen der Datenübermittlung sowie bei Antrag auf Datenänderung oder Löschung stets anzugeben.

8 Referenzdokumente

Nr.	Titel	URL
------------	--------------	------------

Nr.	Titel	URL
1	ELMA5 Benutzerleitfaden: Benutzeranleitung zum ELMA5-Vefahren vom 23.10.2008	http://www.bzst.de/SharedDocs/Downloads/DE/Elektronische_Datenuebermittlung/ELMA5_Benutzerleitfaden_2008_10_23.pdf?__blob=publicationFile
2	Kommunikationshandbuch Teil II	http://www.bzst.de/DE/Steuern_National/Kirchensteuer/Formulare_und_Links/KISTA_KommHandB_Teil_2.html?nn=456266
3	Antrag auf Registrierung zum BZStOnline-Portal	http://www.formulare-bfinv.de/ffw/action/invoke.do?id=010157
4	IETF RfC 4180: Common Format and MIME Type for Comma-Separated Values (CSV) Files	http://tools.ietf.org/html/rfc4180

9 Anlage: Dokumentation der CSV-Formate

Diese Anlage enthält eine Beschreibung der CSV-Formate zur KiStAM-Anfrage bei Verwendung der ELMA-Schnittstelle des BOP bzw. der Importfunktion des BOP-Formulars.

9.1 Verwendung der ELMA-Schnittstelle des BOP

Wie in Kapitel 3.3.2 beschrieben kann die Datenlieferung über ein CSV-Format erfolgen. Dieses wird nachfolgend beschrieben.

9.1.1 Allgemeine Formatregeln

9.1.1.1 CSV-Dateiname

Die vom Datenlieferanten generierten Dateinamen sind vollständig in Kleinschreibung zu erstellen. Der grundsätzliche Aufbau folgt dem Schema:

```
<VK>_<PB>_<BZStNr>_<AccountId>_<DateiId>.csv
```

Konkretes Beispiel:

```
m5_km_bz123456789_1004557331_spark1.csv
```

Tabelle 3: Bestandteile des CSV-Dateinamens für BOP-ELMA-Schnittstelle

Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen	Länge
<VK>	ELMA5-Dateikennung	Konstant immer m5	2
<PB>	KISTA Produkt Bezeichnung	Konstant immer km	2
<BZStNr>	11-stellige, alphanumerische Senderkennung, entspricht der BZSt-Nummer des versendenden KiStAV oder Dienstleisters, die zur BOP-Nutzung vergeben wurde.	Siehe Kap. 2.1	11
<AccountId>	Account-ID des verwendeten Zertifikates	Siehe Kap. 2.1	10

Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen	Länge
<DateiId>	Von der versendenden Stelle (KiStAV oder versendender Dienstleister) zu vergebender, interner Kurzname für diese Anfragedatei. Dieser Bezeichner wird in KiStA nicht geprüft und dient nur der internen Zuordnung des Senders.	Darf nur Zeichen aus [a-z, 0-9] enthalten.	1 - 6

9.1.1.2 CSV-Syntax

Die CSV-Datei ist stets im Zeichensatz ISO-8859-15 einzustellen. Wird die Datei in einem anderen Encoding geliefert, werden die Zeichen eventuell falsch interpretiert, was zu fehlerhaften Zeichen in den Datensätzen führen kann.

Grundlage für den Aufbau der Datei ist die Definition in RFC 4180 [4]. Einzelne Werte werden mit dem Trennzeichen ";" separiert (Achtung: Das Trennzeichen darf nicht durch ein Komma oder ein anderes Zeichen ersetzt werden!). Die Werte können dabei zusätzlich mit doppelten Anführungszeichen begrenzt werden. Nicht zwingend aber empfehlenswert ist deren Angabe.

Stets hingegen müssen einzelne Werte mit doppelten Anführungszeichen umschlossen sein, wenn darin ein Strichpunkt (das Trennzeichen ";") oder doppelte Anführungszeichen vorkommen. Doppelte Anführungszeichen innerhalb eines Feldwertes müssen dabei verdoppelt werden.

Sind für einen Wert viele Sonderzeichen zu erwarten, gilt die allgemeine Richtlinie, diesen mit doppelten Anführungszeichen zusätzlich zu begrenzen.

Für die alphanumerischen Werte in der nachfolgenden Spezifikation gelten grundsätzlich folgende Regeln:

- Buchstaben, Satzzeichen, Leerzeichen und Dezimalzahlen sind zulässig
- Ein Feldwert muss mindestens ein Zeichen enthalten, das entweder Buchstabe oder Dezimalzahl ist
- Sonderzeichen wie Zeilenvorschub, Zeilenumbruch, Tabulator etc. sind nicht zulässig

Folgende Beispiele veranschaulichen einige zulässige Angaben.

Tabelle 4: Valide Fälle des Gebrauchs von Trenn- und Anführungszeichen

Csv-Zeile	Wert 1	Wert 2	Wert 3
Herr;Max;Mustermann	Herr	Max	Mustermann

Csv-Zeile	Wert 1	Wert 2	Wert 3
"123";Max;123	123	Max	123
'123';Ma'x;1,2,3	'123'	Ma'x	1,2,3
"test";Ma'x;"Muster,2,3"	test	Ma'x	Muster,2,3
"te""st";Max;"Muster;2,3"	te"st	Max	Muster;2,3

9.1.2 Format einer CSV-Anfragedatei

Das Format einer Anfragedatei, mit deren Hilfe IdNr-Erhebungen durchgeführt werden sollen, gliedert sich in folgende drei Teilbereiche:

- ELMA5-Header-Informationen (nur bei Nutzung der BOP-ELMA-Schnittstelle)
- Informationen zum KiStAV und gegebenenfalls Dienstleister (nur bei Nutzung der BOP-ELMA-Schnittstelle)
- Daten zu einzelnen Anfragen (Anfrageart 1 bis 3)

Um Datenredundanz innerhalb eines Massenanspruchs zu vermeiden, werden fünf unterschiedliche Satztypen eingeführt. Jeder Satztyp gehört zu einem der oben genannten drei inhaltlichen Bereiche. Der Satztyp wird in der ersten Spalte einer CSV-Zeile angegeben. So kann eine CSV-Zeile eindeutig einem Bereich zugeordnet werden.

Bei einer CSV-Datei, die lediglich für den Formular-Import erstellt wird, entfällt die Angabe der Satzart.

ELMA5-Header-Informationen sowie Informationen zu KiStAV und gegebenenfalls Dienstleister (Satztyp 1 und 2) kommen pro Massenanspruch je einmal vor. Eine Massendatendatei kann bis zu maximal 50 000 Anfragen enthalten, d.h. der Satztyp 3, 4 oder 5 kann sich bis zu 50 000 Mal wiederholen (1.000 bei Formularimport!). Die Reihenfolge der Satztypen muss dabei eingehalten werden.

In den nachfolgenden Unterkapiteln als optional gekennzeichnete Elemente können unter der Voraussetzung weggelassen werden, dass die Spaltenstruktur durch passendes Setzen von Semikolons erhalten bleibt. Statt

"Muss-Angabe 1";"Optional 1";""Muss-Angabe 2";"Optional 2"

kann auch die Zeile

"Muss-Angabe 1";;"Muss-Angabe 2";

angegeben werden. Die Zeile

"Muss-Angabe 1";""Muss-Angabe 2"

ist hingegen nicht zulässig.

Tabelle 5: Übersicht der verschiedenen Satztypen

Zeile	Satztyp	Bereich
1	1	ELMA5-Header-Informationen
2	2	Informationen zu KiStAV und gegebenenfalls Dienstleister
3 bis 50.002	3	Anfrage mit Anfrageart 1 (IdNr-Erhebung)
	4	Anfrage mit Anfrageart 2 (KiStAM-Anfrage)
	5	Anfrage mit Anfrageart 3 (kombinierte Anfrage)

Für die weiteren Anfragearten werden zusätzliche Satztypen 4 und 5 definiert, um diese Daten zu übermitteln. Anfragedateien müssen allerdings sortenrein sein, es ist also später pro Datei nur einer der Satztypen 3, 4 oder 5 möglich.

Ein weiterer Satztyp 6 ist reserviert für eine Antwort mit datensatzübergreifendem Fehler, wie in Kapitel 9.1.3.4 beschrieben.

9.1.2.1 Satztyp 1 - ELMA5-Header

Der ELMA5-Header enthält allgemeine Informationen zu der Abgabe der Massendatendatei. Diese werden explizit gegen Informationen aus dem Dateinamen auf Konsistenz geprüft. Eine CSV-Zeile dieses Satztyps strukturiert sich dabei folgendermaßen:

Tabelle 6: Attribute von Satztyp 1

Spaltenname	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Satztyp	1	1	n	entfällt	Kennzeichnet, dass es sich bei der CSV-Zeile um Daten für den ELMA5-Header handelt. Immer 1	1	
Version	2	1	n	ELMAKM-Version	Konstante Versionsnummer	1	
Auth-Steuer-nummer	3	11	an	Auth-Steuer-nummer	11-stellige, alphanumerische Senderkennung, entspricht der BZSt-Nummer des versendenden KiStAV oder Dienstleisters, die zur BOP-Nutzung vergeben wurde.	BZ1234567 89	

Spaltenname	Spaltenindex	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
AccountID	4	10	n	AccountID	Account-ID des verwendeten Zertifikates	1234567891	
KundeneigenID	5	beliebig	an	KundeneigenID ²	Stellt den Bezug zum IT System des Lieferanten her. Kann als Referenz in die Datenbasis des Lieferanten verwendet werden.	datenkomponente1	X
Verarbeitungslauf	6	15	an	Verarbeitungslauf	nur PRODUKTIONS-LAUF zulässig	PRODUKTIONS-LAUF	
Erstellungsdatum	7	10	an	Erstellungsdatum	Datum der Dateierstellung, Format YYYY-MM-DD	2014-10-30	
Erstellungszeit	8	8	an	Erstellungszeit	Zeitpunkt der Dateierstellung, Format HH:MM:SS	16:37:59	

Das folgende Beispiel zeigt eine komplette CSV-Zeile des Satztyps 1:

```
"1"; "1"; "BZ199999999"; "1234567891"; "abfrage01"; "PRODUKTIONS-LAUF"; "2013-12-23"; "10:20:30"
```

9.1.2.2 Satztyp 2 – KiStAV und gegebenenfalls Dienstleister

Die Informationen in der CSV-Zeile dieses Satztyps kennzeichnen den KiStAV, für den die Anfrage gestellt wird, und gegebenenfalls einen einliefernden Dienstleister. Eine CSV-Zeile dieses Satztyps strukturiert sich dabei folgendermaßen:

² Die Eingabe eines beliebig langen Strings ist zwar zulässig, das KiStA-Kernsystem schneidet diesen jedoch nach 255 Zeichen ab.

Tabelle 7: Attribute von Satztyp 2

Spaltenname	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Satztyp	1	1	n	entfällt	Kennzeichnet, dass es sich bei der CSV-Zeile um Daten für den KiStAV handelt. Immer 2	2	
Anfragekennzeichen	2	40	an	OrdBegriff	Ordnungsbegriff zur Kennzeichnung der gesamten Anfrage. Kann durch den Lieferanten frei gewählt werden. Ein Dienstleister kann darin z.B. den KiStAV codieren, für den er liefert. Ein selbst liefernder KiStAV könnte Datum oder laufende Nummer codieren, etc.	testbank-Anfrage1	
IT-Verfahrenskennung	3	11	n	KiStAV_DL.Zulassungsnummer	KiStA-Zulassungsnummer des Dienstleisters	12345678911	X
IT-KISTAV-Name	4	255	an	KiStAV_DL.Name	Name des Dienstleisters. Nur erlaubt, wenn Spalte 3 gefüllt	DATEV	X
Verfahrenskennung	5	11	n	KiStAV.Zulassungsnummer	KiStA-Zulassungsnummer des KiStAV..	12345678911	
KISTAVName	6	255	an	KiStAV.Name	Name des KiStAV	Testbank01	X

Das folgende Beispiel zeigt eine komplette CSV-Zeile des Satztyps 2:

```
"2"; "sparkohl0001"; "12345678911"; "DATEV"; "12345678903"; "Sparkasse Kohlscheid"
```

Optionale Felder können ausgelassen werden. Im folgenden Beispiel fehlt die optionale Attributangabe KiStAV_DL.Name:

```
"2"; "sparkohl0001"; "12345678911";; "12345678903"; "Sparkasse Kohlscheid"
```

9.1.2.3 Satztyp 3 – Anfrageart 1

Die Informationen in der CSV-Zeile dieses Satztyps stellen eine Anfrage dar. Sie enthalten die notwendigen Informationen für die IdNr-Erhebung. Anders als die zuvor erläuterten Satztypen kann dieser bis zu 50 000 Mal (ELMA-Schnittstelle des BOP) bzw. 1.000 Mal (Formularimport) vorkommen. Eine CSV-Zeile dieses Satztyps strukturiert sich dabei folgendermaßen:

Tabelle 8: Attribute von Satztyp 3

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Satztyp	1	1	n	entfällt	Kennzeichnet, dass es sich bei der CSV-Zeile um Daten für eine Anfrage handelt. Immer 3 (entfällt bei einer für den Formularimport erstellten Datei!)	3	
Anfrageart	2	6	an	xsi:type="AnfrageArt1"	Kennzeichnet, um welche Art von Anfrage es sich handelt. Für IdNr.-Recherche immer IDSERV	IDSERV	
Ordnungskriterium	3	40	an	KdOrdBegriff	Kunden-Ordnungsbegriff. Z.B. Kontonummer oder Vertragsnummer des Bank- oder Versicherungskunden, für den die Anfrage gestellt wird. Kann vom KiStAV frei vergeben werden und wird zur Identifikation im Antwortdatensatz wieder mitgeliefert.	Kto 21001202 99	X
Persondaten					Personendaten des Kirchensteuerpflichtigen		
Titel	4	20	an	Titel	Titel, wie vorhandene Doktorgrade	Dr.	X
Nachname	5	45	an	NName	Nachname	Mustermann	
Vorname	6	35	an	VName	Vorname	Max	X

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Namensvorsatz	7	20	an	VWort	Ein im Namen vorhandenes Vorsatzwort am Anfang des Namens.	VON	X
Namenszusatz	8	20	an	NamZu	Ein im Namen vorhandener Namenszusatz am Anfang des Namens.	Freiherr	X
Geburtsdatum	9	10	an	GebDt	<p>Geburtsdatum in der Form: jhjj-mm-dd</p> <p>Bei Personen, deren genaues Geburtsdatum nicht bekannt ist, ist die Angabe wie folgt erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - jhjj-mm-00 bei unbekanntem Geburtstag - jhjj-00-00 bei unbekanntem Geburtstag und -monat - 0000-00-00 bei gänzlich unbekanntem Geburtsdatum <p>Datumsangaben müssen wohlgeformt sein, d.h. das entsprechende Datum muss auch existieren. Bei teilbekannten Datumsangaben sind Monatsangaben größer "12" nicht zulässig.</p> <p>Das Geburtsdatum darf nicht in der Zukunft und nicht vor dem Jahr 1900 liegen.</p>	1987-06-29	
Adresse					Adressdaten des Kirchensteuerpflichtigen		

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Adressart	10	7	an	xsi:type="k:Inlands-Adresse" xsi:type="k:Auslands-Adresse"	Adressart, nur INLAND oder AUSLAND zulässig	INLAND	
Straße	11	72	an	Str	Straße	Vogelweg	X
Hausnummer	12	5	n	HausNr	Hausnummer	11	X
Hausnummer-zusatz	13	20	an	HausNrZu	Zusatz zur Hausnummer	a	X
Ort	14	72	an	Ort	Wohnort	Metropolis	
PLZ	15	5 bzw. 12	n an	PLZ (Inland / Ausland)	Postleitzahl des Wohnortes. Muss angegeben werden, fall es sich um eine Inlandsadresse handelt. Ist optional bei ausländischer Adresse.	12345	(X)
Adresszusatz	16	46	an	AdressErg	Adresszusatz, der nur bei ausländischen Adressen angegeben werden darf	Hinterhaus	X
Staat	17	2	an	StaatID	Schlüssel für den Wohnsitzstaat, der nur bei ausländischen Adressen angegeben werden darf. Siehe auch Kap. 9.2.	FR	(X)

Die folgenden Beispiele zeigen CSV-Zeilen zu einzelnen Anfragen innerhalb des Massenanspruchs.

Beispiele für Anfragen mit Inlandsadresse:

```
"3"; "IDSERV"; "Kto 2100120299"; "Dr."; "Musterfrau"; "Erika";
"von"; "Mdl"; "1967-08-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a";
"Musterstadt"; "12345";;
```

"3"; " IDSERV"; "Kto 2100120300"; "Mustermann"; "Max"; "RA";
 "1965-02-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a"; "Musterstadt";
 "12345"; "Hinterhaus";

Beispiele für Anfragen mit Auslandsadresse:

"3"; " IDSERV"; "Kto 2100120301"; "Dr."; "Jones"; "Indiana"; "von";
 "1954-06-13"; "AUSLAND"; "English street"; "11"; "a"; "City";
 "12345x"; "Backstreet"; "GB"

"3"; " IDSERV"; "Kto 2100120302"; "Leika"; "Erika"; "1987-11-
 13"; "AUSLAND"; "rue de pomme"; "11"; "a"; "village"; "75008"; "FR"

9.1.2.4 Satztyp 4 - Anfrageart 2

Die Informationen in der CSV-Zeile dieses Satztyps stellen eine Anfrage dar. Sie enthalten die notwendigen Informationen für die Anfrage nach dem KiStAM (Regel- und Anlassanfrage) unter Verwendung der IdNr. Dieser Satztyp kann bis zu 50 000 Mal vorkommen. Eine CSV-Zeile dieses Satztyps ist dabei folgendermaßen strukturiert:

Tabelle 9: Attribute von Satztyp 4

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Element-name aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Satztyp	1	1	n	Entfällt	Kennzeichnet, dass es sich bei der CSV-Zeile um Daten für eine Anfrage handelt. Immer 4	4	
Anfrageart	2	7	an	xsi:type="Anfrage- Art2"	Kennzeichnet, um welche Art von Anfrage es sich handelt. Für Regel-/Anlassanfrage unter Verwendung der IdNr immer KISTAMA.	KISTAMA	
Ordnungskriterium	3	40	an	KdOrdBegriff	Kunden-Ordnungsbegriff. Z.B. Kontonummer oder Vertragsnummer des Bank- oder Versicherungskunden, für den die Abfrage gestellt wird. Kann vom KiStAV frei vergeben werden und wird zur Identifikation im Antwortdatensatz wieder mitgeliefert.	Kto 21001202 99	X
Anfragedatum	4	10	an	Datum	Datum, für das die Anfrage ausgeführt werden soll.	2014-09- 14	

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Element-name aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
					Bei einer Regelabfrage ist dieses Datum immer der 31.8. des aktuellen Jahres. Bei einer Anlassanfrage muss das Datum in der Vergangenheit liegen, maximal vier Wochen vor dem Eingangsdatum. Format: yyyy-mm-dd		
Anfragegrund	5	1	n	Grund	Angabe eines Grundes für die Anlassanfrage. Ist dieses Feld gesetzt , handelt es sich um eine Anlassanfrage . Mögliche Werte: - 1 [Kapitalerträge im Sinne des § 43 Absatz 1 Nr. 4 EStG aus Versicherungsverträgen] - 2 [Begründung einer Geschäftsbeziehung] - 3 [Veranlassung des Kunden]	1 2 3	x
Persondaten					Personendaten des Kirchensteuerpflichtigen		
Identifikationsnummer	6	11	n	IdNr	Die Identifikationsnummer des Kontoinhabers bzw. Steuerpflichtigen.	12345678 901	
Geburtsdatum	7	10	an	GebDt	Das Geburtsdatum des Kontoinhabers bzw. Steuerpflichtigen. Bei Personen, deren melderechtliches Geburtsdatum teilbekannt oder unbekannt ist, ist die Angabe wie folgt erforderlich ³ :	1987-08- 29	

³ Zu beachten ist, dass ein unbekanntes oder teilbekanntes Geburtsdatum in der oben angegebenen Form nur in den Fällen anzugeben ist, in denen das Datum so auch in den Meldeämtern geführt wird. Dies sind wenige Fälle, bei denen das Geburtsdatum tatsächlich nicht oder nur teilweise bekannt ist

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
					yyyy-mm-dd yyyy-mm-00 yyyy-00-00 0000-00-00		

Die folgenden Beispiele veranschaulichen diesen Satztyp zu Regel- und Anlassanfragen. Innerhalb der Massendaten können Regel- und Anlassanfragen gleichzeitig vorkommen.

Beispiele Regelanfrage:

"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120301"; "2014-08-31"; ; "12345678901";
"1987-08-29"

"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120302"; "2014-08-31"; ; "12345678912";
"1987-08-00"

Beispiele Anlassanfrage:

"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120301"; "2015-01-11"; "1"; "12345678901";
"1987-08-29"

"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120302"; "2014-11-05"; "2"; "12345678912";
"1987-08-00"

9.1.2.5 Satztyp 5 – Anfrageart 3

Die Informationen in der CSV-Zeile dieses Satztyps stellen eine kombinierte Abfrage nach IdNr und KiStAM dar. Sie enthalten die notwendigen Informationen für die kombinierte Anfrage nach dem KiStAM und der IdNr. Dieser Satztyp kann bis zu 50 000 Mal vorkommen. Eine CSV-Zeile dieses Satztyps ist dabei wie folgt aufgebaut:

Tabelle 10: Attribute von Satztyp 5

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Satztyp	1	1	n	Entfällt	Kennzeichnet, dass es sich bei der CSV-Zeile um Daten für eine Anfrage handelt.	5	

z.B. bei Personen mit Migrationshintergrund. Eine Angabe von 00.00.0000 bei Personen, bei denen das Geburtsdatum nur dem Abzugsverpflichteten nicht bekannt ist, führt zu einer Antwort mit Returncode 4 („Die Berechtigung zum Abruf wurde nicht bestätigt.“).

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
					Immer 5		
Anfrageart	2	8	an	xsi:type="AnfrageArt3"	Kennzeichnet, um welche Art von Anfrage es sich handelt. Für kombinierte Anfrage nach IdNr und KiStAM immer KISTAKOM	KISTAKOM	
Ordnungskriterium	3	40	an	KdOrdBegriff	Kunden-Ordnungsbegriff. Z.B. Kontonummer oder Vertragsnummer des Bank- oder Versicherungskunden, für den die Abfrage gestellt wird. Kann vom KiStAV frei vergeben werden und wird zur Identifikation im Antwortdatensatz wieder mitgeliefert.	Kto 21001202 99	X
Personendaten					Personendaten des Kirchensteuerpflichtigen		
Titel	4	20	an	Titel	Titel, wie vorhandene Doktorgrade des Kirchensteuerpflichtigen, sofern bekannt.	Dr.	X
Nachname	5	45	an	NName	Nachname des Kirchensteuerpflichtigen	Mustermann	
Vorname	6	35	an	VName	Vorname des Kirchensteuerpflichtigen	Max	X
Namensvorsatz	7	20	an	VWort	Ein im Namen des Kirchensteuerpflichtigen vorhandenes Vorsatzwort am Anfang des Namens.	VON	X
Namenszusatz	8	20	an	NamZu	Ein im Namen des Kirchensteuerpflichtigen vorhandener Namenszusatz am Anfang des	Freiherr	X

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
					Namens.		
Geburtsdatum	9	10	an	GebDt	Das Geburtsdatum des Kontoinhabers bzw. Steuerpflichtigen. Ein teilbekanntes oder unbekanntes Geburtsdatum ist erlaubt. Mögliche Formate: yyyy-mm-dd yyyy-mm-00 yyyy-00-00 0000-00-00	1987-06-29	
Adresse					Adressdaten des Kirchensteuerpflichtigen		
Adressart	10	7	an	<code>xsi:type="k:InlandsAdresse"</code> <code> xsi:type="k:AuslandsAdresse"</code>	Gibt die Adressart des Kirchensteuerpflichtigen an.	INLAND AUSLAND	
Straße	11	72	an	Str	Straße des Wohnortes des Kirchensteuerpflichtigen	Vogelweg	X
Hausnummer	12	5	n	HausNr	Hausnummer des Wohnortes des Kirchensteuerpflichtigen.	11	X
Hausnummerzusatz	13	20	an	HausNrZu	Zusatz zur Hausnummer.	a	X
Ort	14	72	an	Ort	Wohnort	Metropolis	
PLZ	15	5 bzw. 12	n an	PLZ	Postleitzahl des Wohnortes. Muss angegeben werden, fall es sich um eine Inlandsadresse handelt. Ist optional bei ausländischer Adresse.	12345	(X)

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Adresszusatz	16	46	an	AdressErg	Adresszusatz des Wohnortes, welcher nur bei ausländischen Adressen angegeben werden darf.	Hinterhaus	X
Staat	17	2	an	StaatID	Wohnsitzstaat als 2-stelliger Staatenschlüssel, welcher bei ausländischen Adressen angegeben werden muss, bei Inlandsadressen nicht angegeben werden darf. Siehe Kapitel 9.2.	FR	(X)
Anfragedatum	18	10	an	Datum	Datum, für das die Anfrage ausgeführt werden soll. Bei einer Regelabfrage ist dieses Datum immer der 31.8. des aktuellen Jahres. Bei einer Anlassanfrage muss das Datum in der Vergangenheit liegen, maximal vier Wochen vor dem Eingangsdatum. Format: yyyy-mm-dd	2014-09-14	
Anfragegrund	19	1	n	Grund	Angabe eines Grundes für die Anlassanfrage. Ist dieses Feld gesetzt , handelt es sich um eine Anlassanfrage . Mögliche Werte: - 1 [Kapitalerträge im Sinne des § 43 Absatz 1 Nr. 4 EStG aus Versicherungsverträgen] - 2 [Begründung einer Geschäftsbeziehung]	1 2 3	x

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
					- 3 [Veranlassung des Kunden]		

Beispiel kombinierte Anlassanfrage mit Inlandsadresse:

"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120299"; "Dr."; "Musterfrau"; "Erika";
"von"; "Mdl"; "1967-08-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a";
"Musterstadt"; "12345"; ; ; "2014-08-13"; "3"

Beispiel kombinierte Regelanfrage mit Inlandsadresse:

```
"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120300"; ; "Mustermann"; "Max"; ; "RA";  
"1965-02-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a"; "Musterstadt";  
"12345"; "Hinterhaus"; ; "2014-08-31";
```

Beispiel kombinierte Anlassenfrage mit Auslandsadresse:

```
"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120301"; "Dr."; "Jones"; "Indiana"; "von";  
; "1954-06-13"; "AUSLAND"; "English street"; "11"; "a"; "City";  
"12345x"; "Backstreet"; "GB"; "2015-01-12"; "1"
```

Beispiel kombinierte Regelanfrage mit Auslandsadresse:

```
"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120302"; ; "Leika"; "Erika"; ; ; "1987-11-  
13"; "AUSLAND"; "rue de pomme"; "11"; "a"; "village"; "75008"; ;  
"FR"; "2014-08-31";
```

9.1.3 Format einer CSV-Antwortdatei der BOP-ELMA-Schnittstelle

Nach vollständiger Übertragung der Datei wird in einer Vorverarbeitung das CSV-Format geprüft und die Daten werden einer ersten Plausibilisierung unterzogen.

Die Informationen zu dieser Vorverarbeitung werden dem Benutzer in Form einer Logdatei zur Verfügung gestellt. Der Dateiname entspricht dem Eingabedateinamen mit der Endung `..log`.

Beispiel:

```
m5_km_bz123456789_1004557331_spark1.log
```

Treten hierbei Fehler auf, z.B. weil die Angaben in Satztyp 1 nicht zum verwendeten Dateinamen passen, die Anzahl der Spalten einer Zeile nicht korrekt oder der Wert eines Feldes zu lang ist, so kann dies der Logdatei entnommen werden.

Wie in Abschnitt 4.2.2 beschrieben werden Ihnen die Antwortdateien in Ihrem ELMA-download-Verzeichnis als CSV-Dateien zur Verfügung gestellt. Der Dateiname besteht dabei jeweils aus dem Namen der ursprünglichen Anfragedatei, ergänzt um einen Unterstrich und eine UUID vor der Dateiendung.

Beispiel:

```
m5_km_bz123456789_1004557331_spark1_da5b42ce-9d27-4255-920e-  
1a089eeb0ec8.csv
```

Dabei ist zu unterscheiden zwischen einer Datei, die Antworten auf Anfragen enthält (siehe Tabelle 11) und einer Datei, die einen datensatzübergreifenden Fehler meldet (siehe Tabelle 14).

9.1.3.1 Antworten zu Anfrageart 1

Das Format einer Antwortdatei weicht nur minimal von dem der Anfragen ab. Einziger Unterschied sind zwei zusätzliche Spalten am Ende der Zeilen von Anfrage-Satztyp 3.

- Die vorletzte Spalte ist gefüllt, falls keine IdNr ermittelt werden konnte, und gibt Aufschluss über einen möglichen Grund.
- In der letzten Spalte wird die ermittelte Identifikationsnummer ausgegeben, falls eine IdNr ermittelt werden konnte.

Es ist also immer entweder die vorletzte Spalte (Misserfolg der IdNr-Erhebung) oder die letzte Spalte (erfolgreiche IdNr-Erhebung) gefüllt.

Tabelle 11: Antworten zur Anfrageart 1

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Spalten 1 – 17 entsprechen exakt der Anfrage wie in Tabelle 8 dargestellt							
Ergebnistyp	18	1	n	ReturnCode	gefüllt, falls zu der Anfrage keine Identifikationsnummer ermittelt werden konnte 1 = Keine IdNr. ermittelt; Anfrage beim Leistungsempfänger erforderlich Es wird entweder der Ergebnistyp oder die IdNr gefüllt.	1	(X)
Idnummer	19	11	n	IdNr	gefüllt, falls die IdNr ermittelt werden konnte Es wird entweder der Ergebnistyp oder die IdNr gefüllt.	12345678901	(X)

Folgendes Beispiel zeigt eine Rückantwort auf eine erfolgreiche IdNr-Anfrage:

```
"3"; " IDSERV "; "Kto 2100120299"; "Dr."; "Musterfrau"; "Erika";
"von"; "Mdl"; "1967-08-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a";
"Musterstadt"; "12345"; ; ; "12345678901"
```

9.1.3.2 Antworten zu Anfrageart 2

Das Format einer Antwortdatei weicht nur minimal von dem der Regel- und Anlassanfragen ab. Einziger Unterschied sind drei zusätzliche Spalten am Ende der Zeilen vom Anfrage-Satztyp 4.

- Die drittletzte Spalte ist gefüllt, falls keine Kirchensteuerdaten ermittelt werden konnte, und gibt Aufschluss über einen möglichen Grund.
- In den letzten beiden Spalten werden mit den ermittelten Kirchensteuerdaten einer erfolgreichen Anfrage gefüllt, dabei ist die Angabe in der vorletzte Spalte der Kirchensteuersatz und die die letzte Spalte die Identifikationsnummer der steuererhebenden Organisationseinheit der Kirche. Sie sind immer zusammen angegeben.

Es ist also immer entweder ein Eintrag in der drittletzten Spalte (Misserfolg der Regel-oder Anlissanfrage) oder den letzten zwei Spalten (Erfolg) vorhanden.

Tabelle 12: Antworten zur Anfrageart 2

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Spalten 1 – 7 entsprechen exakt der Anfrage wie in Tabelle 9 dargestellt							
Ergebnistyp	8	2	n	ReturnCode	<p>Liefert einen Ergebnistyp, falls zu der Identifikationsnummer keine Kirchensteuerdaten ermittelt werden konnten oder die Anfrage aus Termingründen nicht beantwortet werden darf.</p> <p>2 = IdNr. ist nicht im Bestand 3 = IdNr. wurde stillgelegt 4 = Die Berechtigung zum Abruf wurde nicht bestätigt 5 = Regelanfrage ist zu diesem Zeitpunkt nicht zulässig 6 = Die Bearbeitung der Anfrage verzögert sich 7 = Anfragedatum ist nicht zulässig 99 = IdNr beginnt mit „0“ (dies ist nur für Testdaten erlaubt)</p>	1	(X)

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Kirchensteuersatz	9	5	n	KiStSatz	Steuersatz größer oder gleich 0 und kleiner 100 Prozent. Bestandteil der Kirchensteuerdaten. Format: 00.00	12.00 01.02 99.99 00.01	(X)
IdSteuererhebendeKircheneinheit	10	6	an	stOeld	6-stellige ID für steuererhebende Einheit bei den Kirchen.	123456	(X)

Die folgenden Beispiele zeigen Antworten zu Regel- und Anlassanfragen.

Beispiele für Regelanfrage mit positiver Antwort bzw. mit Returncode:

```
"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120301"; "2014-08-31"; ; "12345678901";
"1987-08-29"; ; "99.99"; "123456"
```

```
"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120302"; "2014-08-31"; ; "12345678912";
"1987-08-00"; "2"; ;
```

Beispiele für Anlassanfrage mit positiver Antwort bzw. mit Returncode:

```
"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120301"; "2015-01-11"; "1"; "12345678901";
"1987-08-29"; ; "00.09"; "177777"
```

```
"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120302"; "2014-11-05"; "2"; "12345678912";
"1987-08-00"; "3"; ;
```

Beispiele für Anlassanfrage mit positiver Antwort, aber Zurücklieferung eines NULL-KiStAM:

```
"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120302"; "2014-11-05"; "2"; "12345678912";
"1987-08-00"; ; ;
```

9.1.3.3 Antworten zu Anfrageart 3

Das Format einer Antwortdatei weicht nur minimal von jenem der kombinierten Anfragen ab. Einziger Unterschied sind vier zusätzliche Spalten am Ende der Zeilen vom Anfrage-Satztyp 5.

- Die viertletzte Spalte ist gefüllt, falls keine Identifikationsnummer und keine Kirchensteuerdaten ermittelt werden konnten, und gibt Aufschluss über einen möglichen Grund.

- Die letzten drei Spalten werden mit Daten einer erfolgreichen kombinierten Anfrage gefüllt, dabei ist die Angabe in der drittletzten Spalte die Identifikationsnummer der abgefragten Person, die in den letzten beiden Spalten der ermittelte Kirchensteuersatz und die Identifikationsnummer der steuererhebenden Organisationseinheit der Kirche.

Es ist also immer entweder ein Eintrag in der viertletzten Spalte (Misserfolg der Regel- oder Anfraganfrage) oder den letzten drei Spalten (Erfolg) vorhanden.

Tabelle 13: Antworten zur Anfrageart 3

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Spalten 1 – 19 entsprechen exakt der Anfrage wie in Tabelle 10 dargestellt							
Ergebnistyp	20	2	n	ReturnCode	Liefert einen Ergebnistyp, falls zu den Personendaten keine Identifikationsnummer - und damit auch keine Kirchensteuerdaten - ermittelt werden konnten oder die Anfrage aus Termingründen nicht beantwortet werden darf. 1 = Keine IdNr. ermittelt; Anfrage beim Leistungsempfänger erforderlich 4 = Die Berechtigung zum Abruf wurde nicht bestätigt ⁴ 5 = Regelanfrage ist zu diesem Zeitpunkt nicht zulässig 6 = Die Bearbeitung	1	(X)

⁴ Die IdNr-Erhebung mit einem Anfrage-Geburtsdatum vom Typ teilbekannt oder unbekannt erfolgt ohne Einbeziehung des Geburtsdatums. Liefert die Erhebung eine IdNr, so wird diese anschließend validiert. Die Validierung erfolgt im Gegensatz zur Erhebung immer unter Einbeziehung des Geburtsdatums, auch wenn das Anfrage-Geburtsdatum vom Typ teilbekannt oder unbekannt ist. Wird also eine Anfrage zur Anfrageart 3 mit einem Geburtsdatum vom Typ teilbekannt oder unbekannt gestellt, obwohl das melderechtliche Geburtsdatum ein reguläres Datum ist, so ist die Antwort „Die Berechtigung zum Abruf wurde nicht bestätigt“.

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
					der Anfrage verzögert sich 7 = Anfragedatum ist nicht zulässig		
Idnummer	21	11	n	IdNr	Gibt die ermittelte Identifikationsnummer an. Es wird entweder der Ergebnistyp oder aber die Idnummer und KiStAM-Angabe gefüllt.	12345678901	(X)
Kirchensteuersatz	22	5	n	KiStSatz	Steuersatz größer oder gleich 0 und kleiner 100 Prozent. Bestandteil der Kirchensteuerdaten. Format: 00.00	12.00 01.02 99.99 00.01	(X)
IdSteuererhebende-Kircheneinheit	23	6	an	stOeld	6-stellige ID für steuererhebende Einheit bei den Kirchen.	123456	(X)

Beispiel für eine positive Rückantwort zu einer kombinierte Anlassanfrage mit Inlandsadresse:

```
"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120299"; "Dr."; "Musterfrau"; "Erika";
"von"; "Mdl"; "1967-08-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a";
"Musterstadt"; "12345"; ; ; "2014-08-13"; "3"; ; "12345678901";
"99.99"; "123456"
```

Beispiel für eine Rückantwort mit Returncode zu einer kombinierte Regelanfrage mit Inlandsadresse:

```
"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120300"; ; "Mustermann"; "Max"; ; "RA";
"1965-02-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a"; "Musterstadt";
"12345"; "Hinterhaus"; ; "2014-08-31"; ; "6"; ; ;
```

Beispiel für eine Rückantwort mit Returncode zu einer kombinierten Anlassanfrage mit Auslandsadresse:

"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120301"; "Dr."; "Jones"; "Indiana"; "von";
 ; "1954-06-13"; "AUSLAND"; "English street"; "11"; "a"; "City";
 "12345x"; "Backstreet"; "GB"; "2015-01-12"; "1"; "1"; ; ;

Beispiel für eine positive Rückantwort zu einer kombinierten Regelanfrage mit Auslandsadresse:

"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120302"; ; "Leika"; "Erika"; ; ; "1987-11-13"; "AUSLAND"; "rue de pomme"; "11"; "a"; "village"; "75008"; ;
 "FR"; "2014-08-31"; ; ; "12343338901"; "00.99"; "111333"

Beispiel für eine positive Rückantwort zu einer kombinierten Regelanfrage mit Auslandsadresse, aber Zurücklieferung eines NULL-KiStAM:

"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120302"; ; "Leika"; "Erika"; ; ; "1987-11-13"; "AUSLAND"; "rue de pomme"; "11"; "a"; "village"; "75008"; ;
 "FR"; "2014-08-31"; ; ; "12343338901"; ;

9.1.3.4 Antwort mit datensatzübergreifendem Fehler

Können Fehler nicht eindeutig einem Datensatz zugewiesen werden, wird ein eigener Fehlertyp verwendet, der als eigene Satzart in CSV repräsentiert wird. Im XML-Schema wird dieser durch das Element „DatensatzUebergreifenderFehler“ repräsentiert.

Tabelle 14: Antwort mit datensatzübergreifendem Fehler

Spaltennamen	Spalten-Index	Max. Länge	Typ	Elementname aus xsd	Erläuterung	Beispiel	Optional
Satztyp	1	1	n	entfällt	Kennzeichnet, dass es sich bei der CSV-Zeile um eine Datensatzübergreifende Fehlermeldung handelt. immer 6	6	
Nachricht	2	255	an	Nachricht	Der Nachrichtentext (Freitext).	Die verwendete Zulassungsnummer ist ungültig	

9.1.4 CSV-Beispieldateien

9.1.4.1 Anfrageart 1

Das folgende Beispiel zeigt eine vollständige Anfragedatei für die Anfrageart 1 im CSV-Format:

```
"1"; "1"; "BZ199999999"; "1234567891"; "abfrage01"; "PRODUKTIONS-  
LAUF"; "2013-12-23"; "10:20:30"  
  
"2"; "sparkohl0001"; "12345678911"; "DATEV"; "12345678903"; "Spar-  
kasse Kohlscheid"  
  
"3"; " IDSERV"; "Kto 2100120299"; "Dr."; "Musterfrau"; "Erika";  
"von"; "Mdl"; "1967-08-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a";  
"Musterstadt"; "12345";;  
  
"3"; " IDSERV"; "Kto 2100120300";; "Mustermann"; "Max";; "RA";  
"1965-02-13"; "INLAND"; "tierweg"; "32";; "Beispieldorf"; "54321";;  
  
"3"; " IDSERV"; "Kto 2100120301"; "Dr."; "Jones"; "Indiana"; "von";;  
"1954-06-13"; "AUSLAND"; "English street"; "3211"; "-3213"; "Bei-  
spiel-City"; "AFG12345"; "Annexe"; "GB"  
  
"3"; " IDSERV"; "Kto 2100120302";; "Leika"; "Erika";; "1987-11-13";  
"AUSLAND"; "rue de pomme";; "Muster-Village";; "FR"
```

9.1.4.2 Anfrageart 2

Das folgende Beispiel zeigt eine vollständige Anfragedatei für die Anfrageart 2 im CSV-Format:

```
"1"; "1"; "BZ199999999"; "1234567891"; "abfrage01"; "PRODUKTIONS-  
LAUF"; "2013-12-23"; "10:20:30"  
  
"2"; "sparkohl0001"; "12345678911"; "DATEV"; "12345678903"; "Spar-  
kasse Kohlscheid"  
  
"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120311"; "2014-08-31"; ; "12345678901";  
"1987-08-29";  
  
"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120312"; "2014-10-31";"3" ; "13245678912";  
"1987-08-00";  
  
"4"; "KISTAMA"; "Kto 2100120313"; "2014-08-20";"1"; "13245678912";  
"1987-08-01";
```

9.1.4.3 Anfrageart 3

Das folgende Beispiel zeigt eine vollständige Anfragedatei für die Anfrageart 3 im CSV-Format:

"1"; "1"; "BZ199999999"; "1234567891"; "abfrage01"; "PRODUKTIONS-
LAUF"; "2013-12-23"; "10:20:30"

"2"; "sparkohl0001"; "12345678911"; "DATEV"; "12345678903"; "Spar-
kasse Kohlscheid"

"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120299"; "Dr."; "Musterfrau"; "Erika";
"von"; "Mdl"; "1967-08-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a";
"Musterstadt"; "12345"; ; ; "2014-08-13"; "3"

"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120300"; ; "Mustermann"; "Max"; ; "RA";
"1965-02-13"; "INLAND"; "vogelstrasse"; "11"; "a"; "Musterstadt";
"12345"; "Hinterhaus"; ; "2014-08-31";

"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120301"; "Dr."; "Jones"; "Indiana"; "von";
; "1954-06-13"; "AUSLAND"; "English street"; "11"; "a"; "City";
"12345x"; "Backstreet"; "GB"; "2015-01-12"; "1"

"5"; "KISTAKOM"; "Kto 2100120302"; ; "Leika"; "Erika"; ; ; "1987-11-
13"; "AUSLAND"; "rue de pomme"; "11"; "a"; "village"; "75008"; ;
"FR"; "2014-08-31";

9.2 Verwendung des CSV-Imports in das BOP-Formular

Wie in Kapitel 3.3.2 beschrieben kann das BOP-Formular durch den Import einer CSV-Datei gefüllt werden. Dieses wird nachfolgend beschrieben.

9.2.1 Allgemeine Formatregeln

Die Benennung der CSV-Datei ist im Rahmen der Restriktionen des Betriebssystems regel-
frei.

9.2.2 Format einer CSV-Uploaddatei

Die erste Zeile ist eine Überschriftzeile und enthält die Spaltennamen, die frei wählbar sind.
Alle weiteren Zeilen enthalten je einen Anfragesatz. Die Details sind der Onlinehilfe „Hilfe zur
Importfunktion“ zu entnehmen.

9.3 Liste der Staatenkürzel

Folgende Staatenkürzel können als Wohnsitzstaat eines Kirchensteuerpflichtigen in Satzart 3
(siehe Kapitel 9.1.2.3) angegeben werden.

Tabelle 15: Erlaubte Staatenkürzel

Kürzel	Staat
AD	Andorra
AE	Vereinigte Arabischen Emirate
AF	Afghanistan
AG	Antigua und Barbuda
AI	Anguilla
AL	Albanien
AM	Armenien
AO	Angola
AQ	Antarktis
AR	Argentinien
AS	Amerikanisch-Samoa
AT	Österreich
AU	Australien
AW	Aruba
AX	Alandinseln
AZ	Aserbaidshan
BA	Bosnien und Herzegowina
BB	Barbados
BD	Bangladesch
BE	Belgien
BF	Burkina Faso
BG	Bulgarien
BH	Bahrain
BI	Burundi
BJ	Benin
BL	St.Barthelemy
BM	Bermuda
BN	Brunei Darussalam
BO	Bolivien
BQ	Bonaire, Sint Eustatius und Saba (Niederlande)
BR	Brasilien
BS	Bahamas

Kürzel	Staat
BT	Bhutan
BV	Bouvetinsel
BW	Botsuana
BY	Belarus
BZ	Belize
CA	Kanada
CC	Kokosinseln (Keeling)
CD	Kongo, Demokratische Republik
CF	Zentralafrikanische Republik
CG	Kongo
CH	Schweiz
CI	Cote d Ivoire
CK	Cookinseln
CL	Chile
CM	Kamerun
CN	China
CO	Kolumbien
CR	Costa Rica
CU	Kuba
CV	Kap Verde
CW	Curacao
CX	Weihnachtsinsel
CY	Zypern
CZ	Tschechische Republik
DJ	Dschibuti
DK	Dänemark
DM	Dominica
DO	Dominikanische Republik
DZ	Algerien
EC	Ecuador
EE	Estland
EG	Ägypten

Kürzel	Staat
EH	Westsahara
ER	Eritrea
ES	Spanien
ET	Äthiopien
FI	Finnland
FJ	Fidschi
FK	Falklandinseln (Malvinen)
FM	Mikronesien, Föderierte Staaten von
FO	Färöer
FR	Frankreich
GA	Gabun
GB	Vereinigtes Königreich
GD	Grenada
GE	Georgien
GF	Französisch-Guayana
GG	Guernsey
GH	Ghana
GI	Gibraltar
GL	Grönland
GM	Gambia
GN	Guinea
GP	Guadeloupe
GQ	Äquatorialguinea
GR	Griechenland
GS	Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln
GT	Guatemala
GU	Guam
GW	Guinea-Bissau
GY	Guyana
HK	Hongkong
HM	Heard und die McDonaldinseln
HN	Honduras

Kürzel	Staat
HR	Kroatien
HT	Haiti
HU	Ungarn
ID	Indonesien
IE	Irland
IL	Israel
IM	Insel Man
IN	Indien
IO	Britisches Territorium im Indischen Ozean
IQ	Irak
IR	Iran, Islamische Republik
IS	Island
IT	Italien
JE	Jersey
JM	Jamaika
JO	Jordanien
JP	Japan
KE	Kenia
KG	Kirgisistan
KH	Kambodscha
KI	Kiribati
KM	Komoren
KN	St. Kitts und Nevis
KO	Kosovo
KP	Korea, Demokratische Volksrepublik
KR	Korea, Republik
KW	Kuwait
KY	Kaimaninseln
KZ	Kasachstan
LA	Laos, Demokratische Volksrepublik
LB	Libanon
LC	St. Lucia

Kürzel	Staat
LI	Liechtenstein
LK	Sri Lanka
LR	Liberia
LS	Lesotho
LT	Litauen
LU	Luxemburg
LV	Lettland
LY	Libysch-Arabische Dschamahirija (Libyen)
MA	Marokko
MC	Monaco
MD	Moldau, Republik
ME	Montenegro
MF	St. Martin (französischer Teil)
MG	Madagaskar
MH	Marshallinseln
MK	Mazedonien, die ehemalige jugoslawische Republik
ML	Mali
MM	Myanmar
MN	Mongolei
MO	Macau
MP	Marianen, Nördliche
MQ	Martinique
MR	Mauretanien
MS	Montserrat
MT	Malta
MU	Mauritius
MV	Malediven
MW	Malawi
MX	Mexiko
MY	Malaysia
MZ	Mosambik
NA	Namibia

Kürzel	Staat
NC	Neukaledonien
NE	Niger
NF	Norfolkinsel
NG	Nigeria
NI	Nicaragua
NL	Niederlande
NO	Norwegen
NP	Nepal
NR	Nauru
NU	Niue
NZ	Neuseeland
OM	Oman
PA	Panama
PE	Peru
PF	Französisch-Polynesien
PG	Papua-Neuguinea
PH	Philippinen
PK	Pakistan
PL	Polen
PM	St. Pierre und Miquelon
PN	Pitcairninseln
PR	Puerto Rico
PS	Palästinensische Autonomiegebiete
PT	Portugal
PW	Palau
PY	Paraguay
QA	Katar
RE	Reunion
RO	Rumänien
RS	Serbien
RU	Russische Föderation
RW	Ruanda

Kürzel	Staat
SA	Saudi-Arabien
SB	Salomonen
SC	Seychellen
SD	Sudan
SE	Schweden
SG	Singapur
SH	St. Helena
SI	Slowenien
SJ	Svalbard und Jan Mayen
SK	Slowakei
SL	Sierra Leone
SM	San Marino
SN	Senegal
SO	Somalia
SR	Suriname
SS	Südsudan
ST	Sao Tome und Principe
SV	El Salvador
SX	St. Martin (niederländischer Teil)
SY	Syrien, Arabische Republik
SZ	Swasiland
TC	Turks- und Caicosinseln
TD	Tschad
TF	Französische Südgebiete
TG	Togo
TH	Thailand
TJ	Tadschikistan
TK	Tokelau
TL	Timor-Leste
TM	Turkmenistan
TN	Tunesien
TO	Tonga

Kürzel	Staat
TR	Türkei
TT	Trinidad und Tobago
TV	Tuvalu
TW	Taiwan
TZ	Tansania, Vereinigte Republik
UA	Ukraine
UG	Uganda
UM	Amerikanische Überseeinseln, Kleinere
US	Vereinigte Staaten
UY	Uruguay
UZ	Usbekistan
VA	Heiliger Stuhl (Vatikanstadt)
VC	St. Vincent und die Grenadinen
VE	Venezuela
VG	Britische Jungferninseln
VI	Amerikanische Jungferninseln
VN	Vietnam
VU	Vanuatu
WF	Wallis und Futuna
WS	Samoa
YE	Jemen
YT	Mayotte
ZA	Südafrika
ZM	Sambia
ZW	Simbabwe

10 Anlage: Religionsschlüsselverzeichnis

Diese Tabelle dient ausschließlich für Zwecke des Ausweises der steuererhebenden Religionsgemeinschaft in der Steuerbescheinigung für Kapitalerträge nach § 45a Absatz 2 iVm. § 51a Absatz 2c Satz 6 EStG.

Tabelle 16: Mögliche Religionsschlüssel

stOeld	Name	Meldeschlüssel
010600	Evangelische Landeskirche Anhalts	ev(lt, rf, fr) ⁵
010100	Evangelische Landeskirche in Baden	ev
010200	Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern	ev
010300	Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	ev
010400	Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig	ev
010500	Bremische Evangelische Kirche	ev
010800	Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers	ev
010900	Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	ev
011000	Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck	ev
011100	Lippische Landeskirche	ev
012400	Evangelische Kirche in Mitteldeutschland	ev
011200	Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland	ev
011300	Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg	ev
011600	Evangelische Kirche der Pfalz	ev
011400	Evangelisch-reformierte Kirche	ev
011500	Evangelische Kirche im Rheinland	ev
012300	Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens	ev
011700	Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe	ev
011900	Evangelische Kirche von Westfalen	ev
012000	Evangelische Landeskirche in Württemberg	ev
025100	Bistum Aachen	rk
025200	Bistum Augsburg	rk
025300	Erzbistum Bamberg	rk
025400	Erzbistum Berlin	rk
025500	Bistum Dresden-Meißen	rk
025600	Bistum Eichstätt	rk
025700	Bistum Erfurt	rk
025800	Bistum Essen	rk
025900	Erzbistum Freiburg	rk
026000	Bistum Fulda	rk
026100	Bistum Görlitz	rk
027400	Erzbistum Hamburg	rk
026200	Bistum Hildesheim	rk
026300	Erzbistum Köln.	rk
026400	Bistum Limburg	rk
026500	Bistum Magdeburg	rk
026600	Bistum Mainz	rk
026700	Erzbistum München und Freising	rk
026800	Bistum Münster (Nordrhein-westfälischer Teil)	rk
026900	Bistum Osnabrück	rk

⁵ Nach 2014 wird für Zwecke der Kirchensteuer auf Abgeltungsteuer nur noch der melderechtliche Schlüssel ev für alle evangelischen melderechtlichen Religionsschlüssel (ev=evangelisch, lt=evangelisch-lutherisch, rf=evangelisch-reformiert und fr=französisch) zu Korrekturen und Stornos weitergeführt.

stOeld	Name	Meldeschlüssel
027000	Erzbistum Paderborn	rk
027100	Bistum Passau	rk
027200	Bistum Regensburg	rk
027300	Bistum Rottenburg-Stuttgart	rk
027500	Bistum Speyer	rk
027600	Bistum Trier	rk
027700	Bistum Würzburg	rk
027800	Offizialatsbezirk Oldenburg (Bistum Münster)	rk
033200	Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland	ak
044000	Israelitische Religionsgemeinschaft Baden	ib
044100	Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs	iw
044200	Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern	isby
044300	Jüdische Gemeinde in Hamburg	jh
044400	Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main	ishe
044500	Kultussteuerberechtigte jüdische Gemeinden im Landesverband Hessen	il
044600	Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein, Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe und Synagogen-Gemeinde Köln	isnw
044700	Jüdische Kultusgemeinde Bad Kreuznach	isrp
044800	Jüdische Kultusgemeinde Koblenz	isrp
044900	Synagogengemeinde Saar	issl
058200	Freireligiöse Landesgemeinde Baden	fb
058300	Frei-religiöse Gemeinde Offenbach	fs
058400	Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz	fg
058500	Freireligiöse Gemeinde Mainz	fm
058600	Freie Religionsgemeinschaft Alzey	fa